34. Jahrgang. Mittwoch, 2. Dezember Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19241. 1891.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

München, 2. Dezember. (W. T.) Im **Finanzausschusse** erklärte der Minister **v. Crailsheim,** eine **Ermäßigung der Eisenbahntarife** zunächst nicht einzuführen. Die endgiltige **Tarifregelung** sei erst möglich, wenn die diesbezüglichen Absichten Preußens bekannt seien; er glaube, Preußen werde in den nächsten zwei Jahren eine Ermäßigung mit Einverständniß der gesammten deutschen Bahnen einführen, denen auch Baiern beiträte. Die Erfahrungen Oesterreich-Ungarns mit dem Zonentarif seien nicht verlockend.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. Dezember.

Die Debatte über Gegenwart und Zukunft der Colonialpolitik,

welche sich gestern im Reichstage an die erste Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete knüpfte, stand in geradezu überraschender Weise unter dem Eindruck der neulichen Rede des Reichskanzlers, was allein schon durch die Thatsache illustrirt wurde, daß der letztere, der in seiner Weise den Verhandlungen von Anfang bis zu Ende mit gespannter Aufmerksamkeit folgte, gar keine Veranlassung fand, in dieselbe zur Vertheidigung der Regierung weder gegen die Gegner der Colonialpolitik noch gegen die eifrigen Freunde derselben einzugreifen. Während des Vortrages des Abg. Bamberger, der die Caprivi'schen Worte: „es könne uns nichts Schlimmeres geschehen, als wenn uns jemand ganz Afrika schenkte“, dahin übersetzte: „Je weniger Afrika, desto besser“, schien es allerdings, als ob Herr v. Caprivi sich Notizen für eine spätere Entgegnung machte; aber bei genauerem Zusehen ergab sich, daß der Reichskanzler sich mit Freizeichnen beschäftigte. Desto eifriger machte der Leiter der Colonialabtheilung, Geh. Rath Kayser, Notizen, auf Grund deren er nachher die Ausführungen Bambergers in einigen thatsächlichen Punkten berichtigte, ohne sich auf die Erörterung umfassenderer Gesichtspunkte einzulassen. Merkwürdiger Weise und trotz des Nachrufs, den bekanntlich sogar der „Reichsanzeiger“ dem im südlichen Kamerun im Kampf gefallenen Frhrn. v. Gravenreuth gewidmet hat, behauptete Geh. Rath Kayser, nähere Nachrichten über den Tod desselben lägen noch nicht vor, was übrigens auch Bamberger nicht behauptet hatte, da er nur seinem Bedauern darüber Ausdruck gab, daß dieser Mann sein Leben für eine Sache habe opfern müssen, die seiner nicht werth gewesen, worin Graf v. Arnim durchaus einen Spott sehen wollte und deshalb seinerseits Herrn Dr. Bamberger als einen Menschen behandelte, der sich nur mit materiellen Dingen abgebe und deshalb für Unternehmungen, die Wagemuth erfordern, keinen Sinn habe. So der Legationsrath a. D., Besitzer der Standesherrschaft Muskau. Geh. Rath Kayser kam nach dem Grafen Arnim, der den Untergang Gravenreuths der mangelhaften Vorbereitung der Expedition und dem Ableben seiner beiden weißen Begleiter zuschrieb, noch einmal auf diese Expedition zurück, um der „Legendenbildung“ entgegenzutreten. Herr Kayser citirte sogar das Wort: amicus Plato magis amica veritas, um Mittheilungen zu rechtfertigen, die beweisen sollen, daß Freiherr v. Gravenreuth „von früher her“ noch an die Collecten und Spenden gewohnt gewesen und mit der Verwaltung wenig Bescheid gewußt habe, mit anderen Worten, daß er größere finanzielle Ansprüche, für die Expedition natürlich, gemacht habe, als der früher zur Leitung der Expedition in Aussicht genommene Premierlieutenant Morgen, der sich verlobt und der Afrikacarrière Valet gesagt habe. In welchem Zusammenhang diese Enthüllung Kaysers mit dem Untergang Gravenreuths stehen sollte, blieb dem Scharfsinn des Hörers überlassen. Das geringe Verwaltungstalent des Expeditionsführers hat doch offenbar mit seinem Tode im Kampfe gar nichts zu thun. Herr Kayser schien andeuten zu wollen, daß Gravenreuth in unberechtigter Weise die ihm übertragene wissenschaftliche Expedition in eine kriegerische umgewandelt habe und daran zu Grunde gegangen sei.

Zu Gunsten einer energischen Fortführung der Colonialpolitik sprachen Graf v. Arnim und Dr. Scipio, aber wer erwartet hatte, daß dieselben im Stile einer gewissen Presse gegen das vorsichtige Vorgehen der Regierung und soweit Ostafrika in Betracht kommt, gegen die v. Soden'sche Verwaltung auftreten würden, der sah sich enttäuscht. Graf Arnim vertheidigte sogar Herrn v. Soden gegen die Vorwürfe des Zanzibarer Berichterstatters des „Berl. Tagebl.“ und gab seiner Dankbarkeit für die Einführung des Systems Soden Ausdruck. Mehr kann man doch wirklich nicht verlangen. Die „Ideale“ dieser Herren, — für welche sie andere zahlen und bluten lassen, bequemen sich allmählich der rauhen Wirklichkeit etwas mehr an.

Im übrigen ist der Gegensatz zwischen Bamberger einerseits und Graf Arnim und Genossen andererseits lediglich der, daß der erstere sich an die Gegenwart hält, während die letzteren sich an Zukunftsbildern ergötzen, ohne zu wissen, wie dieselben verwirklicht werden sollen. Abg. Strombeck, der die Verantwortlichkeit des Centrums für die Antisklavereipolitik ablehnte, — Bamberger hatte an die Windthorst'sche Resolution erinnert, welche die Regierung s. Z. zu dem Einschreiten gegen den Sklavenhandel ermunterte — predigte auch seinerseits Sparsamkeit und Vorsicht. Dafür zu sorgen, daß die Regierung vorsichtig vorgeht, hat das Centrum in der Hand.

Zu den Börsensteueranträgen.

Der weitere Verlauf der Erörterungen über die Börsenanträge beweist, wie sehr diejenigen im Rechte sind, die die Berathung der Anträge noch hinausschieben wollen, damit zunächst die in diesen Dingen Sachverständigen zu Worte kommen. Während merkwürdiger Weise die „Nordd. Allg. Ztg.“, die neulich von der Gesetzgebung ab irato abrieth, heute früh verlangt, daß durch Gesetz gewisse Grundsätze für die Buchführung des Bankiers festgestellt würden, von deren Beobachtung der Contocorrentkunde sich jederzeit zu überzeugen das Recht haben solle, tritt in einem Aufsatze in dem Dezemberheft der „Preuß. Jahrbücher“ der frühere Oberlandesgerichtsrath Professor Goldschmidt mit großer Schärfe und Sachkenntniß der Auffassung entgegen, als ob die Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs über das Depot einer Ergänzung bedürften. Professor Goldschmidt gehört bekanntlich selbst der nationalliberalen Partei an; aber seine Ausführungen, namentlich über die Möglichkeit gesetzgeberischen Einschreitens gegen Differenzgeschäfte, stehen mit dem nationalliberalen Antrag in schroffstem Widerspruch.

Ein denkwürdiger Ausspruch Stöckers.

Letzten Freitag, an demselben Tage, an welchem im Reichstage die erste Berathung des Etats begann, hat Herr Stöcker in einer christlich-socialen Versammlung einen Vortrag über den „Mammonismus in seinen neuesten Erscheinungen“ gehalten und, nach dem Bericht des „Reichsboten“, u. a. gesagt:

„Herr Rickert hat heute in seiner Etatsrede wieder den Antisemitismus gestreift. Ich habe ihm zugerufen: „**Jeder vernünftige Mensch ist heute Antisemit.**“

Hier verzeichnet der Bericht „stürmischen Beifall“. Der stenographische Bericht über die Freitagssitzung des Reichstages enthält die Worte, die Herr Stöcker Herrn Rickert zugerufen haben will, nicht; dieselben sind also für die Stenographen nicht verständlich gewesen; wahrscheinlich auch nicht für den Redner. Herr Rickert streifte auch den Beschluß des schlesischen conservativen Parteitages, die Judenfrage auf die Tagesordnung zu setzen.

„Nun, sagte er, ich empfehle Ihnen diese Wendung; es paßt ganz zu dem, was eine Reihe von Mitgliedern der conservativen Partei bereits in ihrem Herzen fühlt: sie sind Antisemiten, ganz unverfälschte echte Antisemiten und ich wünsche es im Interesse der Klarheit, daß Sie mit dieser Sache herauskommen. (Zuruf rechts.) — Nun, Herr Stöcker macht ja keinen Hehl daraus.“

Wenn Herr Stöcker gesagt oder Herr Rickert verstanden hätte: „Jeder vernünftige Mensch ist heute Antisemit“ — so würde letzterer gewiß nicht verfehlt haben, die Fractionsgenossen des Herrn Stöcker, die dessen Standpunkt zur Judenfrage nicht theilen, darauf aufmerksam zu machen, daß Herr Stöcker ihnen die Qualification als „vernünftige Menschen“ abspreche. Jedenfalls wollen wir das heute nachholen.

Ausdehnung der Invaliditäts- und Altersversicherung.

Dem Vernehmen nach sind die Arbeiten an den Vorschriften über die Ausdehnung der Invaliditäts- und Altersversicherung auf die Hausgewerbetreibenden der Tabakfabrikation soweit gediehen, daß demnächst die Vorschriften zur Erörterung und Beschlußfassung im Plenum des Bundesrathes gelangen werden. Als Termin für das Inkrafttreten der neuen Bestimmungen ist der 4. Januar 1892 in Aussicht genommen. Derselbe ist für einen so ungewöhnlichen Tag deshalb gewählt, weil mit dem 4. Januar die erste Vollwoche im neuen Jahre beginnt und bekanntlich die Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung nach Wochen aufgebracht werden.

Eine russisch-officiöse Stimme über die Reise des Ministers v. Giers.

Das „Journal de St. Petersbourg“ meldet, daß der Minister des Auswärtigen, v. Giers, die Leitung der Geschäfte wieder übernommen habe und heute zum ersten Male dem Kaiser einen Vortrag halten werde und bemerkt dazu: Obwohl die Reise des Ministers ausschließlich aus Gesundheitsrücksichten unternommen worden sei, habe dieselbe naturgemäß doch zu gewissen Begegnungen geführt. Die unzähligen Commentare über diese Begegnungen, welche anfangs wesentlich von der Wirklichkeit abgewichen seien, hätten später zutreffenderen Auffassungen Platz gemacht. Die Mehrzahl der ernsten russischen und ausländischen Blätter hätten sich von der wahren Bedeutung des Gedankenaustausches Rechenschaft gegeben, zu welchem der Aufenthalt des Ministers in Italien und Deutschland, sowie sein Besuch in Paris Gelegenheit geboten habe. Es dürfte sich daraus ergeben, daß die **Lage klarer und frei von jedem Mißverständniß geworden** sei, während gleichzeitig **neue Unterpfänder für das gegenseitige Vertrauen** und für die Aufrechterhaltung des allseitig gewünschten und wünschenswerthen Friedens gewonnen seien.

Wie der „Kölnischen Zeitung“ aus Petersburg geschrieben wird, machte der Minister des Auswärtigen, v. Giers, alsbald nach seiner Rückkehr nach Petersburg dem deutschen Botschafter v. Schweinitz einen Besuch und verweilte bei demselben länger als eine Stunde.

Im österreichischen Abgeordnetenhause

besprach gestern der Handelsminister, Marquis Bacquehem, die beabsichtigte Subventionirung der **Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft,** welche ohne Staatshilfe den Personenverkehr an der oberen Donau, dessen Ergebnisse nur passive wären, einstellen müßte, und betonte das Interesse des Staates an dem Güterverkehr auf der unteren Donau. Man müsse verhindern, daß die den Staat repräsentirende österreichische Flagge im Orient verschwinde, was einer Preisgebung der vitalen Interessen gleichkäme. Auch die Kriegsverwaltung habe an der Erhaltung der Gesellschaft großes Interesse. Hierauf theilte der Minister mit, daß die österreichische Regierung trotz der Handelspolitik Amerikas beschlossen habe, sich officiell an der **Weltausstellung in Chicago** zu betheiligen.

Bei Beginn der Sitzung gedachte der Präsident Smolka des **Ablebens des Erzherzogs Heinrich** und der Gemahlin desselben, wodurch das kaiserliche Haus in tiefe Trauer versetzt worden sei, die auch die Völker der Monarchie tief mit empfinden. Unter allgemeiner lebhafter Zustimmung wurde das Präsidium ermächtigt, dem Kaiser das tief gefühlte Beileid des Hauses zur Kenntniß zu bringen.

Auch die ungarische Delegation nahm einen Antrag des Präsidenten an, dem Beileid anläßlich des Ablebens des Erzherzogs Heinrich protokollarisch Ausdruck zu geben.

Das Exposé des italienischen Finanzministers.

In der gestrigen Sitzung der italienischen Deputirtenkammer gab der Schatzminister Luzzatti das angekündigte Exposé über die finanzielle Lage. Der Minister führte aus, das abgeänderte Budget pro 1891/92, in welchem das Cabinet begonnen habe, die Hauptfehler der früheren Budgets abzustellen, in Folge deren die Ausgaben die Einnahmen überstiegen, werde mit einem Deficit von nur einer Million abschließen. Dieses Deficit würde durch die mit den neuen finanziellen Maßregeln erzielten Ersparnisse bequem gedeckt. Das Budget pro 1892/93 werde das erste sein, das mit einem wirklichen Ueberschusse abschließen werde. Die effectiven Einnahmen deckten alle effectiven Ausgaben, alle Pensionen, die gesammten auf 30 Millionen herabgesetzten Ausgaben für Eisenbahnbauten und die 11 Millionen für Amortisirung der Schuld. Es verbleibe noch ein Ueberschuß von mehr als 9 Millionen. Es sei das erste Mal in der Geschichte der italienischen Finanzen, daß ein derartiges Resultat erreicht wurde. Aber hierzu sei es erforderlich, alle von der Regierung vorgeschlagenen Ersparungen und Einnahmen-Erhöhungen zu bewilligen. Der Minister kündigte sodann an, in welcher Weise er die in diesem Budget nicht aufgeführten Ausgaben für die Patrimonialkassen, die Eisenbahnen, die Maßregeln zu Gunsten der Stadt Rom und die Umbildung der Schatzschuld zu decken beabsichtige.

Luzzatti betonte schließlich, er habe seine Pflicht erfüllt, welche darin bestanden habe, das Budget so auszustatten, daß es allen Anforderungen gewachsen sei und nicht mehr der Emittirung neuer Anleihen bedürfe. Die Regierung, welche vom Auslande kein Geld mehr verlangen werde, würde dasselbe zu günstigeren Bedingungen angeboten erhalten. Wenn die ganze italienische Rente in Italien untergebracht wäre, würde sie sich ungefähr auf Pari halten. Es sei nöthig, daß die italienischen Anleihe-Titres nach Italien zurückkehrten, nicht durch das Mißtrauen des Auslandes getrieben, sondern von der wirthschaftlichen Productivität und Leistungsfähigkeit Italiens angezogen. Da die Einfuhr sich in den letzten 10 Monaten um 133 Millionen Lire vermindert, die Ausfuhr dagegen gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres um 36½ Millionen vermehrt habe, müsse der Wechselcours sinken. Der Minister schloß mit der Mahnung, sich nicht mit halben Maßregeln zu begnügen, sondern männliche Entschlüsse zu fassen, damit jene Schwierigkeiten überwunden würden, deren Quelle mehr im Lager der Gegner des Vaterlandes als in der Ungunst der Zeit zu suchen sei.

Die Angelegenheit Gouthe-Goulard.

Die Haltung des Erzbischofs von Aix findet keineswegs die Billigung des gesammten französischen Clerus. Ein drastischer Beweis dafür wird aus Bayonne gemeldet. Dort äußerte gestern ein Jesuitenprediger in der Kathedrale, der Papst billige die Haltung des Erzbischofs Gouthe-Goulard. Der anwesende Bischof unterbrach den Prediger und untersagte ihm weiter zu sprechen; der Papst habe dem Clerus untersagt, sich in politische Dinge zu mischen. Der römische Correspondent des „Temps“ schreibt übrigens seinem Blatte, daß nach seinen Informationen der päpstliche Stuhl die Angelegenheit Gouthe-Goulard als einen vereinzelten Zwischenfall betrachte, welcher nicht die Bedeutung besitze, um in der Haltung der Curie in ihren Beziehungen zu der französischen Regierung eine Aenderung eintreten zu lassen.

Die Christenmorde und der Aufstand in China.

In Tientsin eingetroffene amtliche Depeschen geben volle Einzelheiten über die Niedermetzelung der Christen in Takow. Die bisherigen Nachrichten geben nur ein schwaches Bild von den verübten Scheußlichkeiten. Sie stehen fast ohne Gleichen selbst in China da. Die Mitglieder der kleinen belgischen Missionen konnten sich nicht retten. Das Gemetzel begann mit der Ermordung der chinesischen Bekehrten. Manche wurden mit teuflischer Grausamkeit zu Tode gemartert. Kinder in zartem Alter wurden von den Barbaren gepackt, mit Messern in Stücke gehackt und dann im Feuer geröstet. Noch schlimmer erging es den Nonnen der Mission. Sie mußten die schlimmste Mißhandlung erdulden, worauf sie mit Keulen niedergeschlagen wurden. Die belgischen Priester wurden aufs grausamste gefoltert, gingen aber dem Tode mit christlicher Ergebung entgegen. Einem Priester wurde die Zunge herausgerissen; dann wurde er verbrannt. Nachdem die Ungeheuer ihre Mordlust befriedigt hatten, wurden sie von einem chinesischen Mandarin des Districts bewirthet. Die ausländischen Gesandten in Peking sind außer sich vor Zorn und die Entrüstung der europäischen Colonie kennt keine Grenzen. Die Nachrichten aus der Mongolei lauten immer ernster. Die Truppen der Aufständischen nehmen an Zahl zu und rücken immer weiter vor. Noch sind die kaiserl. Truppen nicht auf sie gestoßen. Weitere Verstärkungen sind auf dem Marsche. Die Aufständischen haben verschiedene Städte ohne Widerstand besetzt und von den Einwohnern Requisitionen erhoben. Es heißt, daß sie auch die große Stadt Leao-Yang genommen haben.

Reichstag.

131. Sitzung vom 1. Dezember.

Erste Berathung über die Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete.

Staatssecretär **v. Maltzahn:** Wenn diese Vorlage auf die Finanzverwaltung der Schutzgebiete nicht ganz dieselben Grundsätze anwendet, welche nach Abschnitt 12 der Verfassung für die Verwaltung der Reichsfinanzen gelten, so liegt das darin, daß die eigenthümlichen Verhältnisse dieses Verwaltungsgebiets eine solche gleichmäßige Regelung nicht gestatten. Zur Zeit bildet die Grundlage für die Finanzverhältnisse der Schutzgebiete § 1 des Gesetzes vom 17. April 1886, wonach der Kaiser im Namen des Reichs die Schutzgewalt ausübt, diese enthält auch die Finanzhoheit.

Abg. **Bamberger** (freis.): Wir sehen in der Denkschrift die schon bei der Contrahirung der Colonialanleihe vorgebrachte Regierungsauffassung wiederkehren, daß die aus dem Hoheitsrecht in den Colonien abgeleiteten Finanzfragen den Reichstag gewissermaßen nichts angingen. Ich beanstande ferner, daß die Ueberschüsse des einen Colonialgebiets nicht zur Deckung des Fehlbetrages eines anderen verwandt werden sollen, sondern nur für dieses eine reservirt werden müssen. Das kann dem Reich nur Lasten, aber nie Gutes bringen. Besser wäre es, den ganzen Colonialetat mit seinen Einnahmen und Ausgaben in den allgemeinen Etat einzustellen. Unter den Ursachen der allgemeinen Mißstimmung sollte sich nach dem Herrn Reichskanzler auch die Colonialpolitik der Regierung befinden. Ich bin gegenüber diesen Klagen über weit verbreitete Beklemmungen sehr sceptisch. Jeder sieht, was er sehen will, und am meisten sprechen die von Unruhe, die wünschen, daß man sich beunruhige. Ein wirklicher Grund allgemeiner Sorge ist der Mißwachs, dessen Folgen noch durch unsere Zölle verstärkt werden; ferner die Kriegsbeunruhigung und die stetig wachsende Militärlast. Doch das besteht schon seit 1871. Am geringsten ist die Beunruhigung wegen unserer Colonialfragen, denn von allen, die durch die Leipzigerstraße gehen, dürfte wohl niemand auf die Frage nach der Ursache seiner Beklemmung antworten: weil wir zu wenig Afrika haben, oder weil wir zu wenig Geld für Afrika ausgeben. Die wenigen wirklichen Colonialinteressenten sitzen hier im Hause oder, zu Ehren dieser Debatte, auf den Tribünen. Wirklich unzufrieden über unsere Colonialpolitik ist nur die linke Seite dieses Hauses, und deren Beunruhigung dürfte dem Herrn Reichskanzler wohl die Nachtruhe nicht stören. Ich beklage eben, daß unsere Colonialangelegenheiten bei der Geringfügigkeit ihrer Bedeutung nicht nur zu viel Geld- und Menschenopfer, sondern auch von der Reichsregierung viel zu viel Mühe und Sorgen verlangen. Principiell ist unser Standpunkt gar nicht so sehr verschieden von dem des Hrn. Reichskanzlers. Er sagte, man könne uns keine größere Unannehmlichkeit bereiten, als wenn man uns ganz Afrika schenkte; das sage ich auch, ich sage: Je weniger Afrika wir haben, um so besser. Ich befürchte ja nicht eine extravagante Colonialpolitik wie unter dem früheren Regiment, die in Sprüngen auf- und abwärts ging, je nach dem Agitationsbedürfniß auf die Massen. Ich habe das Vertrauen zu der gegenwärtigen Regierung, daß sie die Colonialpolitik nach rein sachlichen Gesichtspunkten führt und auch auf die Richtung des öffentlichen Geistes in diesen Dingen achten wird, der in ein so ruhiges Geleise zu kommen scheint, daß die Reichsregierung darauf Bedacht nehmen könnte, sich in Bezug auf die active finanzielle Betheiligung des Reichs immer mehr rückwärts zu concentriren. In letzter Zeit erfuhren wir nur Ungünstiges, nur Nackenschläge, nur Mißlingen in Dingen, die hoffnungsvoll und sanguinisch ausposaunt waren. In Kamerun fiel zuletzt v. Gravenreuth, ein tüchtiger und höchst schätzenswerther Mann von anziehendem Charakter, als Opfer für eine Sache, die dessen nicht werth war, gerade wie der unvergeßliche Nachtigall, das erste Opfer dieser Colonialpolitik. — Mit Südwestafrika schleppen wir uns seit 6 oder 7 Jahren herum, immer mit denselben allgemeinen Betrachtungen und Verheißungen. Trotz der absoluten Sterilität dieses Gebiets werden immer dieselben ansehnlichen Posten dafür verlangt und bewilligt; auch diesmal wieder 292 000 Mk. als Zuschuß. Die Motivirung fehlt wie früher. Vor 3 oder 4 Jahren sagte der frühere Reichskanzler, es sei dort eine große Gesellschaft im Besitz großer Werthe und Schätze, und ich hätte durch meine unzeitige Information gehindert, daß die Schätze an den Mann kämen. Wenn wirklich dort solche Schätze lägen, dann würden Kaufleute und Unternehmer, die sonst nicht an Schätzen vorüberzugehen pflegen, sich gefragt haben, ob sich das lohnt. Der jetzige Reichskanzler hat vor zehn Monaten mit Anspielung auf diese schwebenden Verhandlungen gesagt, er wolle nur noch ein Jahr warten, dann würde er sich schlüssig machen, wie er sich zur Sache stellen solle. Diese Frist ist allerdings noch nicht abgelaufen, aber man wird uns wohl schon jetzt sagen können, ob wirklich ein Object von Werth vorliegt, und dort Industrie und Ackerbau nutzbringend und im nationalen Interesse betrieben werden kann. In Ostafrika war die Niederlage des Corps Zelewski die schwerste, die wir überhaupt bis jetzt in unseren colonialen Unternehmungen erlebt haben. Wer ist dafür verantwortlich? An sich beklagenswerth, wirft diese Calamität ein eigenthümliches Licht auf die Führung dieser Angelegenheit. Die ganze Colonialpolitik steht ja im Zeichen des Enthusiasmus, und wo Enthusiasmus ist, da werden auch Idole zerbrochen; ist das eine Idol untauglich geworden, so wird es zerbrochen. Das erste Idol war Lüderitz, darauf kam Stanley, dann Emin. Man hoffte, Emin würde ein neues Reich in Deutschostafrika gründen und die Geschäfte der deutschostafrikanischen Gesellschaft zu neuer Blüthe bringen.

Was ist aus Emin geworden? Wir wissen es nicht. Aber so viel scheint mir festzustehen: in activem deutschen Reichsdienst befindet er sich nicht mehr (Zuruf links: im Gegentheil!) und im deutschen Schutzgebiet ebenfalls nicht. Ich glaube, daß er optima fide handelt. Er wird dorthin gegangen sein, wohin ihn sein afrikanisches Gewissen gezogen hat. (Heiterkeit.) Herrn Peters habe ich im Februar gewissermaßen meine Anerkennung ausgesprochen. Aber ich erkenne nicht an, daß er dem deutschen Reiche große Dienste geleistet hat. Freilich hat er es allein fertig gebracht, Ostafrika dem deutschen Reiche anzuhängen. Uebrigens können sich diese Idole auch unter einander nicht vertragen, wie zwischen Herrn v. Wißmann und dem Gouverneur v. Soden nicht immer alles klar und liebsam gewesen ist. Alle diese Mißstände liegen nicht in den Menschen, sondern in der Sache. Wir haben eben mit ungenügenden Mitteln uns an solche Unternehmungen gemacht, und jetzt ernten wir, was wir gesät haben. Ausreichende Mittel, um ein solches Land nach allen Seiten zu pacificiren, sind vom deutschen Reich nur mit unverhältnißmäßigen Opfern zu beschaffen. Nach einem copiösen Diner von Colonialfreunden wurde beschlossen, ein Dampfboot herzustellen. Da die Sammlungen für den Dampfer nicht genügten, verfiel man auf die unglückselige Idee der Afrikalotterie, nominell zur Befreiung der Sklaven, in Wahrheit, um den afrikanischen Unternehmungen zu Hilfe zu kommen. Der Reichskanzler selbst nannte diese Lotterie neulich ein zweifelhaftes Unternehmen; für mich ist sie mehr als zweifelhaft; nach der Reichsgesetzgebung hätte sie nicht gestattet werden sollen. Wir haben die Spielhöllen durch Reichsgesetz beseitigt, wir haben 1871 die unschuldigsten aller Lotterien, die sogenannten Prämienlotterien von Privatgesellschaften, verboten, bei denen kein Kapitalverlust, sondern nur ein geringerer Zinsgenuß stattfindet. Das Klima in Ostafrika hat große Opfer gefordert. Wir freuen uns nicht über die Mißerfolge in Ostafrika, sondern sehen nur unsere Voraussagungen bestätigt und stellen das fest. Die ostafrikanische Gesellschaft hat einen Verlust von 123 000 Mk. buchmäßig aufzuweisen. Das einzige Geschäft, welches sie bis jetzt gemacht, ist ein Gewinn von 27 000 Mk. aus dem Hoheitsrecht des Münzprägens. Es wird jetzt davon gesprochen, daß man die Einfuhr von Ostafrika zollfrei machen oder in der Verzollung begünstigen wolle. Davor möchte ich warnen, denn dadurch würden wir unsern ganzen Export nach anderen Colonien in Gefahr bringen, und zwar eines Verkehrs wegen, der ganz unerheblich ist. Ich sehe in den gemachten Erfahrungen keinen Grund, von unserm frühern Standpunkt abzuweichen. Wir bedauern, daß die Regierung statt rückwärts zu gehen, stark vorwärts geht; sie wendet mehr Geld auf. Freilich sind die Summen, welche verwendet werden, gegenüber den Kosten für das Heer und die Marine sehr klein; aber wir sind verpflichtet, auch die kleinen Ausgaben zu prüfen, zumal auch das Wachsen der Ausgaben für die Marine von der Colonialpolitik abhängt. Wenn wir die letztere nicht hätten, würde die Marine viel freier dastehen. Die eigentlichen Träger der Colonialpolitik sind jetzt die Herren von der Centrumspartei, welche wegen der Sklavenbefreiung und wegen ihrer Missionsinteressen zwar keine Colonialschwärmer sind, aber so mitgehen, weil es der Regierung gefällt. Wenn wir Windthorst nicht so früh verloren hätten, würde er in dieser Beziehung mäßigend gewirkt haben. Deshalb bitte ich die Herren vom Centrum, sich diesen Maßstab zum Muster zu nehmen, damit dem Volke nicht zu viel Lasten aufgebürdet werden für eine Colonialpolitik, die uns wirthschaftlich keinen Vortheil bringt. Ich hoffe, daß wir dahin kommen werden, uns in der Colonialpolitik die Einschränkung aufzuerlegen, welche alle Verhältnisse von uns verlangen, und an welcher ich dann selbst mitzuwirken bereit bin. (Beifall links.)

Director **Kayser**: Gravenreuth hat keinen Auftrag gehabt, eine kriegerische Expedition zu unternehmen. Von dem Angriff, bei dem er gefallen ist, sind noch keine näheren Details zur Kenntniß der Regierung gekommen. Am 14. April des vorigen Jahres ist zwischen der südwestafrikanischen Gesellschaft und einem Hamburger Consortium ein Vertrag geschlossen, wonach letzteres das Gebiet von ersterer für einen Kaufpreis von 3 Millionen erstanden hat. Es ist bei einer Conventionalstrafe von 250 000 Mk. eine Frist bis zum 15. Februar 1892 ausgemacht, um eine neue Gesellschaft gründen zu können. Die Schwierigkeiten liegen darin, daß das Geld hauptsächlich aus England kommen soll, während der Sitz der Gesellschaft in Deutschland sein und die Direction aus Deutschen bestehen soll. Uebrigens sind schon ganz erhebliche Fortschritte auf dem Gebiete der colonialen Unternehmungen gemacht worden. In Kamerun sind neue Plantagen angelegt. Aus Neu-Guinea werden große Mengen von Producten nach Deutschland eingeführt. In Ostafrika sind ebenfalls allerlei Unternehmungen im Gange, namentlich steht die Einfuhr einer erheblichen Menge von Tabak bevor. Uebrigens kann der Untergang der Expedition Zelewski die Entwickelung von Ostafrika in keiner Weise aufhalten.

Abg. **Graf Arnim** (Reichsp.) will dem Spott, den Abg. Bamberger über die Opfer unserer Colonialpolitik ausgegossen habe, entgegentreten. Ich weiß nicht, ob, was diese Opfer anlangt, namentlich die Expedition des Frhrn. v. Gravenreuth der Schwere ihrer Aufgabe entsprechend ausgerüstet war. Was Südwestafrika anlangt, so sind dort große Kapitalien investirt und sie können sich wohl rentiren. Die Regierung sollte die jetzt so ausgedehnte brasilianische Auswanderung nach Südwestafrika lenken. In Betreff Ostafrikas spreche ich der Regierung unseren Dank dafür aus, daß sie zu dem System des Hrn. v. Soden überging. Weil dort eine Expedition unglücklich endete, haben wir keinen Anlaß, die Bude sofort zuzumachen. Freilich verstehe ich es, wenn Abg. Bamberger die Sache rein vom materiellen Standpunkte aus betrachtet und für einen gewissen Wagemuth kein Verständniß hat. Ganz besonders muß ich Dr. Peters in Schutz nehmen, dem wir doch schließlich Helgoland verdanken, da er zuerst nach Zanzibar ging und dort unsere Interessen vertrat. Wir haben keinen Grund, hinter anderen Völkern, die Afrika erschließen wollen, zurückzubleiben.

Director **Kayser** bestreitet die Annahme des Vorredners, daß die Expedition Gravenreuth ungenügend ausgerüstet gewesen sei, und führt dafür die Entwickelungsgeschichte dieser Expedition an.

Abg. **v. Strombeck** (Centr.) führt aus, daß das Centrum in der Colonialpolitik auch heute auf dem Standpunkt Windthorsts stehe. An der Vorlage, die er der Budgetcommission zu überweisen vorschlägt, tadelt er, daß die Schutzgebiete als selbständige Staatsgebiete hingestellt werden.

Abg. **Scipio** (n.-l.) freut sich, daß die Vorlage das Bedürfniß der weiteren Consolidirung der Colonien anerkennt. Der Handelsverkehr nach Ostafrika ist nicht so unbedeutend, wie es auf den ersten Blick scheint, das beweisen die gesteigerten Zolleinnahmen.

Damit schließt die Debatte.

Abg. **Bamberger** (persönlich): Ich habe über die Opfer unserer Colonialpolitik durchaus nicht meinen Spott ausgegossen — im Gegentheil, ich halte diese Opfer für viel zu schade im Vergleich zu unserer Colonialpolitik; wie Fürst Bismarck einmal sagte, Bosnien sei nicht die Knochen eines pommerschen Grenadiers werth, so meine ich, ganz Afrika sei nicht die Knochen der Herren v. Zelewski und v. Gravenreuth werth. Ferner meinte der Graf Armin, ich stände auf einem lediglich materiellen Standpunkt. Es ist sehr leicht über Ideale zu sprechen, und wenn ich auch kein deklamatorisches Talent habe, so würde ich doch über ein Ideal deklamiren können, ohne daß es mich einen Pfennig mehr kosten würde als den Grafen Arnim. (Lebh. Beifall links.) Aber wir stehen hier im Namen des deutschen Volkes, und dieses zahlt mit seinem Schweiße, was Sie als Ideale bezeichnen. Solche Reden wie Sie sie führen, erinnern mich an eine Anekdote, wonach ein Adeliger sich vor einem Bürgerlichen damit rühmte, wieviel seiner Ahnen in den Kreuzzügen gefallen seien, und dieser ihn darauf fragte: „Und auf welchem Schlachtfelde sind Sie denn gefallen?" (Große Heiterkeit.)

Abg. **Graf Arnim** (persönlich): Wenn Abg. Bamberger sagt, wir stellten die Führer in Afrika als Idole hin, so muß ich das als Spott bezeichnen. Auf die Bemerkung betreffend den materiellen und ideellen Standpunkt werde ich nächstens antworten.

Darauf wird die Vorlage der Budgetcommission überwiesen.

Nächste Sitzung: **Mittwoch.**

Deutschland.

* **Berlin, 1. Dezbr.** Nach einer telegraphischen Meldung aus Wien ist den ungarischen Delegirten vertraulich mitgetheilt worden, der deutsche **Kaiser** werde den nächstjährigen großen **Manövern bei Fünfkirchen** beiwohnen und bei diesem Anlaß mit dem Kaiser Franz Joseph der Gast des früheren Cabinetchefs Coloman Tisza sein.

* **[Zum Besuche des Königs von Dänemark]** schreibt die „Post" in auffallender Schrift:

„Der so plötzlich erfolgte Besuch Sr. Majestät des Königs von Dänemark am hiesigen Hofe giebt den Conjecturalpolitikern hier und im Auslande wieder viel zu denken, die einen ziehen dabei die Familienbeziehungen des Königs zu Alexander III. und den Umstand in Betracht, daß der König direct vom russischen Kaiser aus der Krim kam. Andere ziehen Schlüsse aus dem Zusammenfallen des Besuchs mit der Ankunft Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich in Berlin und erinnern an frühere Gerüchte von einer geplanten Familienverbindung zwischen dem preußischen und dem dänischen Königshause. Beide Vermuthungen bewegen sich auf falschen Linien. Die zweite erledigt sich schon dadurch, daß zwischen dem Könige von Dänemark und der Kaiserin Friedrich kein Zusammentreffen stattgefunden hat, wohl aus dem einfachen Grunde, weil zwischen Ankunft und Abreise des Königs die erforderliche Zeit fehlte. In unterrichteten Kreisen wird überhaupt dem Besuche lediglich die formelle Bedeutung einer Höflichkeitsbezeugung beigelegt, als Erwiderung des Besuches, den Se. Majestät der Kaiser kurz nach seiner Thronbesteigung dem dänischen Königspaare in Kopenhagen gemacht hat.

* **[Der König und die Königin von Württemberg]** sollen Mitte Januar den Berliner Hof besuchen.

* **[Fürst Bismarck]** äußerte den „Hamburger Nachr." zufolge am Montag in Ratzeburg bei der Begrüßung der städtischen Collegien, er sei Lauenburger, wohne nicht mehr in Berlin und werde sich jetzt viel um Lauenburgische Angelegenheiten kümmern. Der Fürst bemerkte zum Kriegerverein, er sei auch ein alter Krieger, die müßten zusammenhalten, damit alles in Ordnung zugehe. Ferner sagte der Fürst zu den Primanern des Gymnasiums, er sei mit 17 Jahren Abiturient gewesen, das sei zu früh, er sei vielen Versuchungen ausgesetzt gewesen.

* **[Ein Fractionsessen der freisinnigen Abgeordneten]** des Reichstages, an welchem auch Damen Theil nahmen, fand am Dienstag Abend in den Festsälen des Hotels „Zu den vier Jahreszeiten" statt. Im Verlaufe des Mahles wurde auch des Umstandes gedacht, daß am 31. Oktober vor 40 Jahren der an der Tafel anwesende Abg. Bamberger von dem Schwurgericht zu Zweibrücken wegen Betheiligung am badischen Aufstande zum Tode verurtheilt worden war. Unter großer Heiterkeit der Tafelrunde wurde der Wortlaut des Urtheils, dessen Mittheilung an Herrn Bamberger damals „dem Nachrichter" vorbehalten sein sollte, verlesen. Auch machte eine Photographie die Runde, welche den Marktplatz zu Zweibrücken abbildete, auf dem das Schaffot zur Vollstreckung des Urtheils errichtet worden wäre, wenn man nämlich des Herrn Bamberger habhaft geworden wäre. Glücklicherweise war dies damals nicht der Fall. Diese historische Erinnerung gab dem Abg. Barth Veranlassung, in einem Trinkspruch die Verdienste des am Leben Gebliebenen um nationale und freiheitliche Interessen in warm empfundener Weise zu schildern.

* **[Weibliche Setzerinnen]** sind in Berliner Buchdruckereien in Folge des Setzer-Ausstandes vielfach eingestellt worden und bewähren sich gut. Namentlich stellt von diesen Süddeutschland eine große Zahl, wo schon seit Jahren weibliches Setzer- und Lehrlingspersonal beschäftigt wird. Für je zwei männliche Setzer arbeiten drei Setzerinnen, die auch geringere Arbeitslöhne erhalten.

* **[Ueber die Ausrüstung und Bekleidung der Infanterie]** veröffentlicht Major Keim vom 77. Infanterie-Regiment in den letzten Nummern des „Militär-Wochenblattes" einen ausführlichen Artikel, in welchem er sich unter anderem entschieden, und zwar nicht nur aus Nützlichkeitsgründen, für eine Bekleidungsreform ausspricht. Auch Schönheitsrücksichten könnten nicht maßgebend sein. „Militärische Fragen müssen in der Zeit der allgemeinen Wehrpflicht, wo jede technische Aenderung wegen der Massenhaftigkeit des Materials doppelt kostspielig ist, auch unter finanziellen Gesichtspunkten geprüft werden. Daß eine Reform in Ausrüstung und Bekleidung zuerst ganz bedeutende sogenannte einmalige Ausgaben bedingt, liegt in der Natur der Sache. Dagegen würden diese Reformen die dauernden Ausgaben ganz erheblich vermindern, und zwar nach nur oberflächlicher Berechnung in einem Umfange, der die Kosten der Beschaffung bezw. Abänderungen in verhältnißmäßig kurzer Zeit wieder einbrächte. Denn unsere jetzige Ausrüstung und Bekleidung ist keineswegs billig, während auf billigere Weise eine bessere und praktischere Ausrüstung und Bekleidung herzustellen ist.

Aber ebenso wie weder die öffentliche Meinung noch die Volksvertretung jemals Verbesserungen auf technischem Gebiete, und seien sie noch so kostspielig gewesen, ihre Zustimmung versagt haben, ebenso dürfte jede Reform auf dem Gebiete der Ausrüstung und Bekleidung der Infanterie des allgemeinen Beifalls sicher sein. Der weitaus größte Theil der Nation ist „zu Fuß" durch das militärische Leben kilometert und weiß deshalb auch aus eigener Erfahrung, wo und wie uns — der Tornister drückt!" Der Artikel schließt mit folgenden Worten:

„Allen anderen „der Tradition, der Gewohnheit und dem Mißtrauen gegen Neuerungen" entnommenen Gründen kann ich nur entgegenhalten, daß es auch seiner Zeit nicht an Gründen gefehlt hat für den Zopf, die Grenadiermützen, den langsamen Marsch 75 Schritt in der Minute, für das Bataillonscarré und viele andere Dinge, die uns jetzt höchst ehrwürdig aber auch höchst unpraktisch vorkommen. Ebenso hat es seiner Zeit nicht an Gründen gefehlt, die sehr autoritativ auftraten, gegen „die gezogene Muskete, gegen das Zündnadelgewehr, gegen das neue Reglement und gegen viele andere Dinge, die uns jetzt höchst verständig, sogar selbstverständlich erscheinen! Nur im Fortschreiten ist Leben und Erfolg. Das gilt auch für den Soldaten!"

Hannover, 1. Dezbr. Heute wurde der **Provinziallandtag** durch den Oberpräsidenten Dr. v. Bennigsen eröffnet. Der Präsident des Provinziallandtages, Botschafter Graf Münster, brachte ein Hoch auf Se. Maj. den Kaiser aus.

Frankreich.

Paris, 1. Dez. Der heutige **Ministerrath** beschäftigte sich mit der demnächst in Venedig zusammentretenden **internationalen Conferenz** zur Berathung der Reorganisation der Sanitätscommission in Alexandrien und zur Prüfung der Bedingungen, unter denen die Durchfahrt durch den Suezkanal bei Quarantäne erfolgen kann. Die französische Regierung wird auf der Conferenz in Venedig durch den Gesandten Barrère und die Doctoren Brouardel und Proust vertreten sein. Weiter beschäftigte sich der Ministerrath mit der Haltung der Bischöfe. (W. T.)

Paris, 1. Dezember. Der Botschafter **Herbette** kehrt heute auf seinen Berliner Posten zurück.

Lens, 1. Dezember. Heute ist die **Arbeit** in dem ganzen Kohlenbecken **wieder aufgenommen** worden. Die hierher beorderten Truppen und Gendarmen kehrten in ihre Garnisonsorte zurück.

Dänemark.

Kopenhagen, 1. Dezember. Der **König** und die Königin sind heute **Vormittag** 10 Uhr hier wieder eingetroffen. (W. T.)

Kopenhagen, 1. Dezember. An Stelle des verstorbenen Abgeordneten **Berg** wurde heute Rasmus Claussen (Moderat) zum **Präsidenten des Finanz-Ausschusses des Reichstags** gewählt. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 1. Dezember. Das **Budget** pro 1892 weist an Einnahmen $98\frac{4}{10}$ Millionen Drachmen, gegen 1891 $1\frac{8}{10}$ Millionen mehr und an Ausgaben $98\frac{1}{2}$ Millionen Drachmen, gegen 1891 um $1\frac{9}{10}$ Millionen weniger auf. Das **Defizit** pro 1892 beträgt demnach nur noch 156 720 Drachmen. Alle Ressorts zeigen eine Verminderung der Ausgaben. (W. T.)

Athen, 1. Dezbr. Die Anhänger des früheren Ministerpräsidenten Trikupis beantragten in der Kammer die **Wiederaufnahme** der gegen das Cabinet Trikupis erhobenen, in der letzten Session vertagten **Anklage**. Die Kammer beschloß, den Antrag nach der Erledigung des Budgets in Berathung zu ziehen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 30. Nov. Auf der ganzen Strecke, welche die kaiserliche Familie von der Krim hierher zurücklegte, hatten sich zahlreiche Landleute auf den Stationen eingefunden, um **dem Zar Bittschriften** zu überreichen und ihn um Hilfe gegen die Hungersnoth anzuflehen.

Amerika.

* **[Der Colonisationsplan des Barons Hirsch in Argentinien]** wird von der dortigen Presse sehr lebhaft besprochen; insbesondere wird die Tüchtigkeit der jüdischen Ansiedler zum Ackerbau sehr in Zweifel gezogen. Auch wird die Auswahl des Landes, welches im Norden unweit Nueve de Julio liegt, als nicht günstig bezeichnet. Das „Argentinische Wochenblatt" schreibt, es wäre besser gewesen, man hätte die russischen Israeliten in südlicheren Gegenden angesiedelt. Die Besiedelung sei im Norden selbst für Elemente, deren Colonisationstüchtigkeit keinem Zweifel unterliege, schwierig. Zahlreiche Ansiedler verkommen und andere fristen ein jämmerliches Dasein. Daran sei aber weder die Beschaffenheit und Ertragsfähigkeit des Bodens noch das Klima schuld, wohl aber die ungeheure Schwierigkeit, frisch eingewanderte Europäer an die Lebens- und Arbeitsweise in diesen Gegenden zu gewöhnen, sowie die irrationelle Productionsweise, wie sie meist in den subtropischen und tropischen Ländern betrieben wird. Diese Uebelstände werden sich auch gegenüber den Israliten fühlbar machen, und ein günstiges Ergebniß der Besiedelung könnte nur durch strenge Disciplin in der Lebensweise und durch praktische rationelle Arbeitsweise ermöglicht werden. In der Leitung der Colonisation finden sich übrigens vorzügliche deutsche Kräfte wie Könekamp und G. Niederlein, der beste Kenner des Gebietes der Missionen.

Coloniales.

* **[Aus Kaiser-Wilhelmsland]** veröffentlicht das neueste Heft der „Nachr. über Kais.-Wilh.-Land u. d. Bismarck-Arch." eine Reihe von Nachrichten, die jedoch Neues nicht enthalten. Der Sitz der Centralverwaltung ist bekanntlich von Finschhafen nach Stephansort verlegt worden. Als definitiver Centralpunkt wurde Friedrich-Wilhelmshafen gewählt. Auch der Reichscommissar wird seinen Wohnsitz daselbst nehmen. Durch die Ueberführung vieler Gebäude, Maschinen 2c. von Finschhafen nach Stephansort und von da nach Friedrich-Wilhelms-Hafen entstanden der Compagnie erhebliche Kosten. Zu dem Untergang des Hulks „Norma" und des Dampfers „Ottilie" bemerkt der „Bericht": Die Gesellschaft hat davon Abstand genommen, ein neues Schiff zu erwerben, vielmehr einen der Bremer Gesellschaft Hansa gehörigen Dampfer „Nierstein" gechartert und läßt durch diesen in regelmäßiger Fahrt Singapore anstatt Soerabaya anlaufen.

* **[Eine bemerkenswerthe Aeußerung]** hat der kaiserliche Gouverneur von Ostafrika gethan. Ueber den Sklavenhandel hatte der Stationsvorsteher in Tabora, Lieutenant Sigl, am 31. August einen Bericht an den Gouverneur von Deutsch-ostafrika zugesandt. Herr Sigl warnt am Schlusse seines Berichtes vor dem Einschreiten mit Waffengewalt. Es sei auf das dringendste zu empfehlen, daß von den einzelnen Expeditionen **jeder Gewaltakt vermieden** würde, bis die Besetzung der Plätze endgiltig erfolgt sei. Der kaiserliche Gouverneur bemerkt nun zu diesem Bericht, derselbe dürfte zu der Ueberzeugung führen, daß eine Verstärkung unserer Position in Tabora durch Erhöhung der dortigen Besatzung, sowie durch zeitweise Entsendung einer größeren Expeditionstruppe gewiß wünschenswerth erscheint, daß aber die **Ausdehnung einer eigentlichen deutschen Colonialherrschaft bis nach jenen Gegenden** zur Zeit, wo wir eben erst an der Küste festen Fuß gefaßt, ein **abenteuerliches Beginnen** wäre, wodurch selbst das bisher Erreichte wieder in Frage gestellt werden könne.

Am 3. Dezember: S.-A. 8.0, S.-U. 3.40. **Danzig, 2. Dezbr.** M.-A. b. Tge., M.-U. 4.49.

Wetteraussichten für Donnerstag, 3. Dezember,
Feucht, neblig, windig; naßkalt.

Für Freitag, 4. Dezember:
Kälter, wolkig; feucht, Nachtfrost.

Für Sonnabend, 5. Dezember.
Vielfach trübe, Nebel, später aufklarend; frostig. Lebhaft windig. Sturmwarnung.

* **[Wahl.]** Herr Gerichts-Assessor Gibsone aus Danzig, als Hilfsarbeiter beim Auswärtigen Amt in Berlin beschäftigt, ist zum zweiten Secretär der Deputation für Handel und Schiffahrt in Hamburg gewählt worden.

* **[Gruppen-Thierschauen.]** Für die in diesem Jahre zu veranstaltenden Gruppenschauen sind seitens der Hauptverwaltung des Centralvereins westpreußischer Landwirthe folgende Prämien ausgesetzt worden:

Gruppe I. erhält 1500 Mk. Zu dieser gehören die Vereine Czerwinsk, Marienwerder A, Mewe, Rauden, Johannisdorf, Gr. und Kl. Krebs, Marienwerder B, Lessen A, Eichenkranz, Lessen B und Rehden B.

Gruppe II. erhält 1100 Mk. Es bilden diese die Vereine Christoura, Rothhof, Lichtfelde, Rosenberg, Freystadt und Riesenburg.

Gruppe III. erhält 800 Mk. Hierhin gehören die Vereine Strasburg A, Neumark A, Bischofswerder, Neumark B, Jablonowo und Strasburg B.

Gruppe IV. erhält 1400 Mk. Zu dieser gehören die Vereine Kulm, Briesen, Schönsee, Kl. Czyste, Kokotzko, Lissewo, Ostrometzko, Podwitz, Lunau, Thorn, Kulmsee und Gurske.

Gruppe V. erhält 1200 Mk. Zu dieser gehören die Vereine Schwetz, Niewiesczyn, Osche, Dragaß, Gruczno, Jungen-Zappeln und Gr. Kommorsk.

Gruppe VI. erhält 2000 Mk. Diese besteht aus den Vereinen Tuchel, Konitz A, Konitz B, Osterwick, Schlochau und Prechlau.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Amtsgerichtssecretär Gende in Neuenburg ist in gleicher Amtseigenschaft mit der gleichzeitigen Function als Rendant der Gerichtskasse an das Amtsgericht in Marienwerder versetzt worden.

* **[Annahmestelle für Eilgut.]** Auf dem hiesigen Güterboden ist eine Annahmestelle für Eilgutsendungen eingerichtet worden.

* **[Weihnachtssendungen.]** Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtssendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Packete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten 2c. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Packete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Packet gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Bei Fleischsendungen und solchen Gegenständen in Leinwandverpackung, welche Feuchtigkeit, Fett, Blut 2c. absetzen, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung geklebt werden. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Post-Packetadressen für Packetaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsorts muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Packetaufschrift muß sämmtliche Angaben der Begleitadresse enthalten. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Packete frankirt aufgeliefert werden.

* **[Unfälle.]** Die Frau Marie L. von hier besuchte gestern Nachmittag in der Johannisgasse eine bekannte Familie. Beim Verlassen des Hauses fiel die Besucherin einige Stufen der Treppe herunter, wobei sie einen Bruch des rechten Vorderarmes erlitt. — Die Arbeiterin Frieda W. aus Schidlitz gerieth gestern während der Arbeit in einer lithographischen Anstalt mit der rechten Hand zwischen die Kammräder der Maschine und erlitt bedeutende Quetschwunden. Beide suchten Hilfe im chirurgischen Lazareth in der Sandgrube.

* **[Schwurgericht.]** Wegen Unterschlagung im Amte hatte sich heute der Posthilfsbote Johann Burczyk aus Pogutken (Kreis Berent) zu verantworten. Der Angeklagte, der heute ein Geständniß ablegte, hatte im Juli und August d. J. zwei Postanweisungen von 160 und 123 Mk., die ihm übergeben waren, nicht abgeführt und den Betrag in seinem eigenen Nutzen verwendet. Auf die Beschwerde der Absender wurde nach kurzer Zeit seine Veruntreuung entdeckt und es erfolgte seine Verhaftung. Er gab heute an, er sei bei seinem kleinen Einkommen von 45 Mk. monatlich in drückende Schulden gerathen, die ihn zu der Unterschlagung bewogen hätten. Er habe gehofft, daß sein Schwiegervater ihm die Mittel zur Deckung geben werde. Einen Schaden hat die Postverwaltung nicht erlitten, da die Unterschlagung durch die Caution des Angeklagten gedeckt worden ist. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten schuldig, bewilligten ihm jedoch mildernde Umstände, worauf er zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

[Polizeibericht vom 2. Dezember.] Verhaftet: 25 Personen, darunter: 2 Arbeiter, 1 Schlosser wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Mißhandlung, 2 Arbeiter, 1 Tischler, 1 Mädchen wegen Erpressung, 13 Obdachlose, 2 Bettler. — Gestohlen: 7 Mk. 50 Pf., 1 Paar lange Stiefel, 1 schwarzes Jaquet, 1 Winterüberzieher. — Gefunden: 2 Schlüssel, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Lederhandschuh; abzuholen von der königl. Polizei-Direction. 1 todtes Huhn ist als gefunden abgegeben und verkauft worden. Der Erlös ist von dem Eigenthümer bei der kgl. Polizei-Direction in Empfang zu nehmen.

Z. **Zoppot, 1. Dezember.** Heute Nachmittag fand im Pommerschen Hof eine General-Versammlung des hiesigen **Vaterländischen Frauenvereins** statt, in welcher die vom Vorstande des westpreußischen Provinzial-Vereins auf Grundlage der Bestimmungen des Berliner Central-Vereins zur Erlangung der Corporationsrechte vorgeschlagenen Statuten verlesen und einstimmig angenommen wurden.

L. **Carthaus, 1. Dezember.** Das **Bild einer förmlichen Seeschlacht** entrollte vor dem hiesigen Schöffengericht heute die Verhandlung einer Strafsache, deren Sachverhalt folgender war. Der Seebesitzersohn Hugo Knoll und der Fischereigehilfe Hermann Grunwald aus Ostrow-Mausch stießen mit ihrem Boote auf dem großen Mausch-See auf ein angeblich auf einem Fischraubzuge begriffenes anderes Boot und versuchten, dasselbe zu entern. Letzteres kenterte hierbei und es fielen dessen Insassen Gutowski und Jereczek ins Wasser, wo sie dann von der Besatzung des siegreichen Bootes mit Rudern bearbeitet wurden und schwere Verletzungen erlitten. Angreifer und Angegriffene befanden sich heute sämmtlich auf der Anklagebank und bezichteten sich gegenseitig, indem jeder nur der Angegriffene sein wollte. Verurtheilt wurden nur Kroll und Grunwald wegen schwerer Körperverletzung, und zwar ersterer zu 4 Monaten, letzterer zu 2 Monaten Gefängniß.

Pr. Friedland, 30. Novbr. In recht bedenklicher Weise tritt an unserem Orte die **Influenza** auf, deren Ansteckungsfähigkeit besonders im hiesigen **Seminar**, das größtentheils Internat ist, in erschreckender Weise sich äußert. Drei bis vier Tage nach dem ersten Auftreten hatte sie schon über die Hälfte aller Zöglinge ergriffen, und gegenwärtig liegen ca. 90 daran krank. (N. W. M.)

η **Thorn, 1. Dezbr.** Seit der Erweiterung unserer Festung zu einem Waffenplatz ersten Ranges hat die Stadt bedeutendes **Terrain für militärische Zwecke** veräußern müssen. So wurden vom Militärfiscus in den achtziger Jahren erworben: Zum Bau der Ulanenkaserne auf Bromberger Vorstadt 29 Hectar für 69 685 Mk., zum Bau der Hasenberg-Baracken (Pionierkaserne) dortselbst $4\frac{1}{2}$ Hectar für 12 502 Mk., zum Bau des Garnison-Hilfslazareths $1\frac{3}{4}$ Hectar für 9250 Mk., zur Anlegung von Fort IVa. 16 Hectar für 42 504 Mk., zur Ringchaussee dorthin 36 Hectar für 50 548 Mk., zur Anlegung von Schießständen bei Smolnik 32 Hectar für 16 001 Mk. und zur Erweiterung von Fortsanlagen $6\frac{1}{2}$ Hectar für 8935 Mk. Dazu gesellen sich noch geringere Verkäufe, wie zur Anlegung des Normal-Viehgehöfts auf der Kulmer Vorstadt und zur Erweiterung des Pontonier-Uebungsplatzes an der Weichsel. Im ganzen hat die Stadt an den Militärfiscus seit 1880 $129\frac{1}{2}$ Hectar, zum Theil mit Holz bestanden, für 216 615 Mk. verkauft. Außer den Grundstücksveräußerungen hat die Fortification eine noch erheblichere Summe als Entschädigung für Grundstücks-Entwerthungen gezahlt.

nämlich Rayon-Entschädigungen für verschiedene Forts und für Kahllegung des Vorlandes bei Fort IV. und IV a. im Gesammtbetrage von 670 648 Mk. Die Stadt hat also für verkauften und entwertheten Grundbesitz von den Festungsbehörden 887 263 Mk. bezogen. Gegenüber dieser Entschädigungssumme muß jedoch erwähnt werden, daß die städtische Forst, welche während der siebziger und anfangs der achziger Jahre alljährlich einen Ueberschuß von 40- bis 45 000 Mk. an die Kämmerei abführen konnte, während der 5 Jahre 1884 bis 1889 durchschnittlich nur 18 670 Mk. und 1887/88 nur 6750 Mk. einbrachte. An Stelle des schönen Waldes, welcher früher die vorstädtischen Parks mit Barbarken verband, ist jetzt in der That eine abschreckende Wüste getreten. Dieser Nachtheil läßt sich nicht nach Geld schätzen. Leider ist gerade der schönste Theil des Stadtwaldes, überwiegend Laubwald, der Axt zum Opfer gefallen.

Königsberg, 1. Dezember. Wie hier eingetroffene Eisenbahnbeamte gestern Abend meldeten, hat in der Nacht zu gestern ein des Dienstes entlassener Streckenarbeiter in Kobbelbude aus **Rache** gegen die Eisenbahnverwaltung heimlich die **Weiche** zu dem von hier des Nachts abgehenden Personenzuge (Eilzug) **verschoben**, so daß der Zug leicht hätte Schaden erleiden können. Der dort mit der Weichenstellung betraute Beamte hatte indeß die Verübung der That bemerkt, was die sofortige Verhaftung des Frevlers zur Folge hatte. (K. Allg. Z.)

* Der Regierungs-Assessor Dr. **Gramsch** zu Königsberg ist dem Ober-Präsidium zu Posen überwiesen worden.

Soldau, 30. Novbr. **Vier Soldaten** der hiesigen Garnison, die rohes Klopsfleisch genossen hatten, sind an der Trichinosis erkrankt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. Dezember. (Privattelegramm.) Die „Nationalzeitung" ist unzufrieden, daß der Reichskanzler v. Caprivi nicht erklärt hat, er sei mit Bamberger nicht principiell einverstanden, sondern zugehört hat, ohne Widerspruch zu erheben. Für sein Schweigen könnten die Reden Kaysers keinen Ersatz bieten.

— Pastor **Vieregge** in Bonn ist als Nachfolger Stöckers zum Hofprediger nach Berlin berufen; er wird sein neues Amt am 1. Januar antreten.

— Dem „Berl. Tagebl." wird gemeldet: **Emin Pascha** solle dem Gouvernement in Dar-es-Salaam geschrieben haben, er betrachte sich nicht mehr in deutschen Diensten stehend. Seine bewaffnete Macht habe beim Verlassen des deutschen Gebietes aus 50 Sudanesen bestanden.

Berlin, 2. Dezbr. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 185. preußischen Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 184 956.

3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 34 106 55 424 187 143.

32 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 2212 4016 7435 9089 10 113 23 257 23 928 28 322 37 675 39 815 40 338 53 728 54 492 57 297 77 610 81 848 84 580 121 475 121 503 126 401 132 316 132 724 143 191 155 945 160 725 161 929 164 922 168 306 172 997 178 427 188 477 189 471.

30 Gewinne zu 1500 Mk. auf Nr. 1733 6918 8850 11 704 13 335 17 374 18 810 21 331 24 259 24 318 36 127 50 603 55 411 71 891 92 335 94892 104 030 113 290 114 805 118 418 133 082 137 485 141 001 145 356 152 263 156 945 170 609 173 719 176 334 183 770.

Peking, 1. Dez. (W. T.) Die hiesige Regierung stellte die Nachrichten über Unruhen in der Ostmongolei als sehr übertrieben dar und bezeichnet die Bewegung als rein lokaler Natur und ungefährlich.

Vermischte Nachrichten.

Die Influenza.

* **Berlin**, 1. Dez. In der gestrigen Sitzung des Vereins für innere Medizin machten die Herren Professor Leyden und Renvers über die auf der Abtheilung des Professors Leyden in der Charité zur Beobachtung gekommenen Influenza-Fälle Mittheilungen. Leyden kann im Verfolg seiner bisherigen Beobachtungen feststellen, daß die Extensität der Epidemie keineswegs die in den Jahren 1889/90 hier beobachtete erreiche, während die gegenwärtige Epidemie sich durch schwere Fälle auszeichne. In der Discussion berichtete Herr Zander über Beobachtungen, welche die Contagiosität der Krankheit erhärten. Herr Ruhemann wies darauf hin, daß die gegenwärtige Epidemie im Gegensatz zu ihrer Vorläuferin mehr die Kinderwelt heimsuchte. Sodann erstattete Geheimrath S. Guttmann Bericht über den Fortgang und Stand der Sammel-Forschung über die Influenza-Pandemie der Jahre 1889/90. Derselbe wies darauf hin, daß — worauf Herr Leyden und Bartels im März dieses Jahres bereits hingewiesen haben, die Influenza überhaupt noch nicht erloschen gewesen sei, sondern fort und fort sporadisch in Berlin gewesen sei, an vielen Orten, wie in Kopenhagen, die Epidemie überhaupt nicht aufgehört habe, in vielen Gegenden Europas meilenweit wieder aufgetaucht sei, ihre Rundreise um die Welt aber fortgesetzt habe, um, nachdem sie im Osten, wo sie ihren Ausgang genommen habe, wieder angelangt sei, eine neue Rundreise zu unternehmen, wie die hier in Berlin und Paris und an anderen Orten gegenwärtig herrschende Epidemie zeige. Der Bericht über die Sammelforschung in den Jahren 1889/90, welcher bei J. F. Bergmann in Wiesbaden erscheint, wird demnächst herausgegeben werden. Demselben sind eine Reihe von Uebersichtskarten beigegeben, welche von der bekannten und für die Ausführung derartiger Arbeiten einzig dastehenden Anstalt des Herrn Riffarth ausgeführt werden. Neben einer Weltkarte kommen eine Karte Europas, in welcher das zeitliche Auftreten der Epidemie in den Hauptstädten zum Ausdruck gebracht wird, ferner drei Karten von Deutschland, in welchen Beginn, Höhe und Erlöschen der Epidemie erläutert werden, zur Darstellung. Diesen reihen sich noch 22 Karten an, welche die Complicationen und Nachkrankheiten veranschaulichen. Das Werk, welches der Initiative Leydens seine Förderung dankt, ist durch das zuverlässige Material (es lagen demselben 8000 Karten der deutschen Aerzte zu Grunde), durch die sorgfältige Bearbeitung von Seiten unserer berufensten Fachmänner ausgezeichnet und bringt so manchen Aufschluß über den unheimlichen Gast, daß es den Aerzten und Behörden für ihre Maßnahmen, die zur Behandlung der Kranken und zur Verhütung der Erkrankung am geeignetsten sind, die Wege ebnen und öffnen wird.

Berlin, 1. Dezbr. **In der Nitsche'schen Mordsache** sind im ganzen schon über hundert Personen, auf denen der Verdacht der Thäterschaft lastete, bis jetzt vernommen worden. Neuerdings sind auch Mittheilungen von Verhaftungen eingelaufen, welche man in **Magdeburg** und in **Würzburg** vorgenommen hat. Die in Würzburg verhaftete Persönlichkeit nennt sich Ottomar Nagel, behauptet, Kellner und als Sohn des Oberlieutenants Nagel am 30. August 1870 in Wien geboren zu sein. Es sind bei ihm ein Dolchmesser und Papiere gefunden worden, die auf den Namen „Alfred Ellershofer" lauteten. Nagel, dessen Einziehung wegen Landstreicherei erfolgte, sagt, daß er in Wien Zuhälter einer Dirne gewesen, am 15. Oktober von dort abgereist sei, sich in Berlin aufgehalten und in der christlichen Herberge Oranienstr. 105/106 gewohnt habe. Verdächtig hat sich Nagel den Würzburger Behörden gegenüber besonders dadurch gemacht, daß er, als er des Mordes bezichtigt wurde, zuerst geleugnet hat, in Berlin gewesen zu sein. Ueber seinen hiesigen Aufenthalt hat bisher nichts Näheres festgestellt werden können. Die hiesigen Behörden haben um Uebersendung von Photographien der verdächtigen Männer ersucht, die in Magdeburg und Würzburg festgenommen worden sind.

— Die Passiva der Uhrenhandlung **Paarmann und Cohn** werden auf 3—400 000 Mk. geschätzt; als Activa sind vorhanden Waarenvorräthe für 150 000 Mk., sowie die Buch-Außenstände, die sich noch nicht übersehen lassen, da die Bücher sehr unordentlich geführt sein sollen. Man fürchtet aber, daß bei rücksichtsloser Einziehung aller Außenstände eine große Anzahl von Provinzkunden ihren Concurs werden anmelden müssen.

* [**Der Liebesroman des Erzherzogs Heinrich.**] Der fast gleichzeitig erfolgte Tod des Erzherzogs Heinrich von Oesterreich und dessen Gemahlin Freifrau von Waideck ruft den Liebesroman in Erinnerung, dessen Mittelpunkt in den sechsziger Jahren das Paar bildete. Im Jahre 1864 war der damals 36jährige Erzherzog Heinrich als Oberst in Graz stationirt; zur selben Zeit war am dortigen Stadttheater die Sängerin Leopoldine Hofmann, die Tochter eines Gerichtsrathes aus Krems, thätig, welche bald das Interesse des Prinzen erregte. Es entspann sich zwischen beiden ein persönlicher Verkehr, der manchen ein Dorn im Auge war. Man bemühte sich, in dieses Verhältniß einen Mißton zu bringen, oder dasselbe auf das Niveau einer gewöhnlichen Theaterliaison hinabzudrücken, aber der Prinz blieb seiner Liebe und dem verpfändeten Worte treu: er hatte der Sängerin die Heirath versprochen. Als er 1866 zur Kriegsarmee einberufen wurde, ließ er die Bilder seiner Eltern in die Wohnung der Sängerin bringen und erneuerte vor ihnen sein Gelöbniß. Gleichzeitig hinterließ er einen Brief an seine Brüder, in welchem er für den Todesfall seine Braut deren brüderlicher Fürsorge empfahl. Aus dem Kriege zurückgekehrt, wurde er nach Brünn versetzt, auf seine Anordnung entsagte Leopoldine Hofmann der Bühne und begab sich in die Obhut ihres Bruders, eines Arztes in Hütteldorf. Am österreichischen Hofe gab man sich alle Mühe, den Prinzen von seiner Braut zu reißen. Von seinen Brüdern waren drei unvermählt und der vierte kinderlos, so daß mit dem Erzherzog Heinrich die ganze Linie aussterben mußte. Der Erzherzog ließ alle Einwendungen unbeachtet und heirathete in aller Heimlichkeit am 4. Februar 1868 Leopoldine Hofmann. Er fiel beim Hofe in Ungnade und lebte einige Jahre in stiller Zurückgezogenheit mit seiner Gattin in der Verbannung in der Schweiz. Als dem Paare im Jahre 1872 ein Mädchen geboren wurde, kehrte es nach Bozen zurück und der Kaiser Franz Josef verlieh der Gattin des Prinzen den Adelstand, dem Hofe blieb jedoch Erzherzog Heinrich fern. Als Anfangs der 80er Jahre der Kaiser von Oesterreich Bozen berührte, ließ er sich die Freifrau von Waideck und die Tochter vorstellen. Seit dieser Zeit stand Erzherzog Heinrich wieder in Beziehungen zum Kaiserhause, wovon er jedoch nur bei besonders festlichen Anläßen Gebrauch machte. So kam er auch jüngst zu der Hochzeit des Prinzen Friedrich August mit der Prinzessin Luise nach Wien, begleitet von seiner Gattin und Tochter, um letztere in die Gesellschaft einzuführen. Die Ehe des erzherzoglichen Paares war eine in jeder Beziehung glückliche.

* **In Neiße** hat sich, der „Volksztg." zufolge, ein Unteroffizier auf der Montirungskammer erschossen. Binnen wenigen Wochen sollen dort drei Kammerunteroffiziere Selbstmord verübt haben.

Basel, 1. Dezbr. Nach weiteren Meldungen aus Klingnau ist bei dem gestrigen **Eisenbahnunfall** auf der Strecke zwischen Koblenz und Waldshut kein Passagier zu Schaden gekommen. Außer dem sofort getödteten Locomotivführer wurde der Heizer der Maschine verletzt, der einige Stunden später seinen Verletzungen erlag. (W. T.)

Rom, 27. Novbr. [**Der Weg zum Ruhm.**] Der vorgestern in Genua verstorbene Abgeordnete der Linken Luigi Emanuele Farina hat in jüngeren Jahren durch die amerikanische Reklame, mit der er seine Wahlen betrieb, viel von sich reden gemacht. Nachdem anfangs der 70er Jahre zwei seiner Wahlen wegen Bestechung für ungiltig erklärt worden waren, ließ er im Jahre 1876 für den Wahltag, an dem schlechtes Wetter vorauszusehen war, eine Unmasse Regenschirme an die Wahlberechtigten vertheilen, damit dieselben, gegen Nässe geschützt, ihre Stimmen für ihn abgeben könnten. Bei der nachfolgenden Wahl ließ er durch die Hauptstraßen seines Bezirks ein fettes Schwein fahren, an dessen Ringelschwänzchen eine Tafel hing mit der Inschrift: „Wer Farina wählt, darf von diesem Schweine essen." Beide Male hatte er den Erfolg für sich.

Hangö, 28. Novbr. Der Dampfer „**Nidaros**" hat gestern bei starkem Südost-Sturm und Schneedicke mit einem Lootsen an Bord unweit Gustafsvärn gestoßen. Der Dampfer wurde schwer leck wieder flott und mußte bei Rysholmen an Grund gesetzt werden. Die an Bord befindlichen 75 Passagiere, sowie die Besatzung wurden gerettet.

C. **London**, 30. Novbr. Der mit Bauholz beladene viermastige amerikanische Schooner „**D. H. Rivers**" mußte auf der Fahrt von Neu-Braunschweig nach Liverpool in furchtbar zerschlagenem Zustande in Queenstown einlaufen. Das Schiff befand sich unter dem Befehl des ersten Offiziers, da der Capitän mitten auf dem Ocean über Bord gespült worden war. Stevens erklärte, daß er noch **niemals einen solchen Cyclon erlebt** habe. Am 11. November sei das Schiff von den Sturzwellen fast begraben worden. Der Capitän wurde von einer solchen Welle in die Höhe gehoben und ins Meer geschleudert. Man konnte nicht das Geringste zu seiner Rettung unternehmen. Auf Deck wurden alle Fenster und Luken eingeschlagen und das Wasser stand 12 Fuß im Raum. Der Mannschaft ging das Wasser auf Deck bis an die Hüften. Ein Rettungsboot wurde zerschmettert. Die Stücke flogen dem Steuermann an den Kopf, der fast getödtet wurde. Dann begann das auf Deck lagernde Holz los zu werden und es mußte viel über Bord geworfen werden. Nach dem Ende des Sturmes mußten die Pumpen Tag und Nacht arbeiten. Die Vorräthe waren schon auf die Neige gegangen, als das Schiff Queenstown erreichte.

Verloosungen.

Hamburg, 1. Dezember. Serienziehung der **Köln-Mindener Loose**: 179 213 258 318 349 361 419 439 579 601 681 703 988 1008 1049 1197 1205 1211 1307 1359 1652 1769 1773 1861 1961 2079 2211 2246 2309 2703 2748 2936 2968 3077 3252 3260 3442 3592 3599 3682 3694 3747 3925 3928 3971.

Kassel, 1. Dezbr. Serienziehung der **Kurhessischen 40-Thaler-Loose**: 13 76 182 208 238 247 293 319 330 352 371 405 428 430 440 469 638 676 748 756 759 767 802 903 915 916 948 991 1025 1129 1153 1173 1201 1215 1225 1240 1243 1259 1275 1297 1428 1440 1541 1584 1703 1770 1826 1936 1973 2030 2233 2236 2262 2323 2345 2371 2466 2494 2549 2610 2621 2682 2695 2718 2796 2807 2808 2872 2873 3007 3114 3148 3196 3297 3360 3469 3477 3579 3690 3692 3700 3701 3726 3778 3878 3898 3929 3991 4045 4103 4149 4173 4238 4276 4328 4335 4350 4360 4362 4374 4376 4383 4403 4415 4468 4469 4473 4524 4657 4714 4782 4795 4804 4835 4852 4859 4972 5024 5038 5218 5228 5235 5282 5341 6356 5376 5380 5381 5445 5463 5493 5537 5679 5748 5901 6134 6192 6199 6224 6238 6258 6366 6388 6433 6450 6455 6546 6556 6610 6669 6673 6689.

Wien, 1. Dezbr. Serienziehung der österreichischen **1864er Loose**: 245 399 469 574 736 794 829 861 1009 1209 1212 1307 1405 1418 1493 1888 2083 2387 2582 2721 2839 3082 3188 3233 3362 3467 3583. 150 000 Fl. auf Nr. 93 Ser. 2721, 20 000 Fl. Nr. 33 Ser. 3082, 10 000 Fl. Nr. 80 Ser. 574, je 5000 Fl. Nr. 93 Ser. 1212, Nr. 3 Ser. 2582, je 2000 Fl. Nr. 26 Ser. 1418, Nr. 43 Ser. 3188, je 1000 Fl. Nr. 94 Ser. 469, Nr. 70 Ser. 1888, Nr. 95 Ser. 3362.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. Dezember.

	Crs.v.1.				Crs.v.1.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	81,60	81,00
Dez.-Jan.	224,50	224,25	Ung. 4% Grd.	89,25	89,10
April-Mai	221,50	223,00	2. Orient.-A.	61,00	60,90
Roggen			4% russ. A. 80	91,20	91,60
Dez.-Jan.	238,50	238,00	Lombarden	35,00	35,20
April-Mai	233,00	232,75	Franzosen..	119,50	118,90
Petroleum			Cred.-Actien	149,20	148,10
per 2000 ℔			Disc.-Com..	170,70	170,10
loco	22,60	22,50	Deutsche Bk.	146,00	144,00
Rüböl			Laurahütte.	106,50	107,00
Dezember	62,00	60,80	Oestr. Noten	172,60	172,60
April-Mai	61,40	60,80	Russ. Noten	196,50	195,20
Spiritus			Warsch. kurz	195,75	194,75
Dez.-Jan.	51,60	51,60	London kurz	—	20 33
April-Mai	52,60	52,70	London lang	—	20,22
4% Reichs-A.	105,80	105,70	Russische 5%		
3½% do.	97,70	97,70	SW.-B. g. A.	66,90	66,25
3% do.	84,20	84,10	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,50	105,40	Bank	—	—
3½% do.	98,00	97,90	D. Oelmühle	130,00	126,50
3% do.	84,20	84,10	do. Prior.	118,50	117,50
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	102,60	102,60
Pfandbr. .	93,70	93,60	do. S.-A.	49,50	49,10
do. neue . .	93,70	93,60	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	54,20	54,00	Stamm.-A.	66,75	66,50
5% do. Rente	88,70	88,10	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	82,20	82,00	5% Trk. A.-A.	83,50	82,10

Hafer Dez. 166,00, April-Mai 173,20.
Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. Dezember.

Weizen loco matter, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	210—260 ℳ Br.	
hochbunt	126—136℔	210—258 ℳ Br.	
hellbunt	126—134℔	208—256 ℳ Br.	192—243 ℳ bez.
bunt	126—132℔	205—253 ℳ Br.	
roth	126—131℔	197—246 ℳ Br.	
ordinär	120—130℔	192—245 ℳ Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 193 ℳ, zum freien Verkehr 128℔ 238 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Dezbr. zum freien Verkehr 238 ℳ Br., 237 ℳ Gd., transit 193 ℳ Br., 192 ℳ Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 238 ℳ Br., 237 ℳ Gd., per Jan.-Febr. zum freien Verkehr 237 ℳ Br., 236 ℳ Gd., per Febr.-März transit 193 ℳ bez., per April-Mai transit 195 ℳ bez., do. zum freien Verkehr 234 ℳ Br., 232 ℳ Gd.

Roggen flau, loco ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 242 ℳ, unterpoln. 193 ℳ, transit 192 ℳ.

Auf Lieferung per Dezember inländ. 240 ℳ Br., 238 ℳ Gd., transit 192 ℳ Br., 191 ℳ Gd., per April-Mai inländisch 230 ℳ Br., 228 ℳ Gd., do. transit 195 ℳ Br., 194 ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 109—111℔ 178 ℳ bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 170—178½ ℳ bez., weiße Futter- transit 137½ ℳ bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 115 bis 120 ℳ bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kgr. inl. 155—162 ℳ bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 210—219 ℳ bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russischer Winter- 240—242 ℳ bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 210 ℳ bez., ordinär 173 ℳ bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 140 ℳ bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 70½ ℳ Gd., per Dezember 69 ℳ Gd., per Januar-Mai 69½ ℳ Gd., nicht contingentirt 51 ℳ Gd., per Dezbr. 48½ ℳ Gd., per Januar-Mai 50 ℳ Gd.

Rohzucker fest, Schluß ruhig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 14,10 bis 14,25 ℳ bez. per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 2. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bedeckt. Temperatur +2° R. Wind: S.

Weizen. Inländischer in matter Tendenz bei schwach behaupteten Preisen. Für Transitweizen fehlte jede Kauflust, selbst zu ermäßigten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 126℔ 220 ℳ hellbunt 126℔ 236 ℳ, weiß 127℔ 240 ℳ, 130℔ 242 ℳ, hochbunt 133℔ 243 ℳ, Sommer- 130℔ 238 ℳ, für polnischen zum Transit hellbunt 124℔ 192 ℳ, 128℔ 195 ℳ per Tonne. Termine: Dezember zum freien Verkehr 238 ℳ Br., 237 ℳ Gd., transit 193 ℳ Br., 192 ℳ Gd., Dezember-Januar zum freien Verkehr 238 ℳ Br., 237 ℳ Gd., Januar-Februar zum freien Verkehr 237 ℳ Br., 236 ℳ Gd., Febr.-März transit 193 ℳ bez., April-Mai zum freien Verkehr 234 ℳ Br., 232 ℳ Gd., transit 195 ℳ bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 238 ℳ, transit 193 ℳ.

Roggen flau, loco ohne Handel. Termine: Dezbr. inländ. 240 ℳ Br., 238 ℳ Gd., transit 192 ℳ Br., 191 ℳ Gd., April-Mai inländisch 230 ℳ Br., 228 ℳ Gd., transit 195 ℳ Br., 194 ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 242 ℳ, unterpolnisch 193 ℳ, transit 192 ℳ.

Gerste ist gehandelt inländ. große 109℔ und 111℔ 178 ℳ per Tonne. — **Hafer** inländ. 155, 162 ℳ per Tonne bezahlt. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 170 ℳ, 178½ ℳ, Futter- 137½ ℳ, Victoria- 195 ℳ per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländ. 162 ℳ, poln. zum Transit 140 ℳ per Tonne bezahlt. — **Wicken** poln. zum Transit 115, 120 ℳ per Tonne gehandelt. — **Lupinen** poln. zum Transit 53 ℳ per Tonne bez. — **Linsen** russ. zum Transit 275, 300, 325 ℳ per To. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 210, 219 ℳ per gehandelt. — **Raps** polnischer zum Transit 240, 242 ℳ, schimmelig 180 ℳ per Tonne bez. — **Leinsaat** russ. fein 210 ℳ, besetzt 173 ℳ per Tonne geh. — **Senf** russ. zum Transit braun 130 ℳ per Tonne bezahlt. — **Dotter** russ. zum Transit besetzt 140 ℳ per To. geh. — **Hanfsaat** russ. 200 ℳ per To. bez. — **Spiritus** contingentirter loco 70½ ℳ Gd., per Dezbr. 69 ℳ Gd., per Jan.-Mai 69½ ℳ Gd., nicht contingentirter loco 51 ℳ Gd., per Dezbr. 49½ ℳ Gd., per Januar-Mai 50 ℳ Gd.

Danziger Mehlnotirungen vom 2. Dezbr.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 22,50 ℳ — Extra superfine Nr. 000 19,50 ℳ — Superfine Nr. 00 17,50 ℳ — Fine Nr. 1 16,50 ℳ — Fine Nr. 2 14,50 ℳ — Mehlabfall oder Schwarzmehl 8,40 ℳ.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 19,40 ℳ — Superfine Nr. 0 18,40 ℳ — Mischung Nr. 0 und 1 17,40 ℳ — Fine Nr. 1 15,80 ℳ — Fine Nr. 2 14,20 ℳ — Schrotmehl 13,80 ℳ — Mehlabfall oder Schwarzmehl 8,40 ℳ.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 6,80 ℳ — Roggenkleie 7,20 ℳ.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 23,00 ℳ — Feine mittel 19,50 ℳ — Mittel 17,00 ℳ — Ordinäre 15,50 ℳ.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 20,50 ℳ — Gerstengrütze Nr. 1 18,00 ℳ, Nr. 2 16,50 ℳ, Nr. 3 15,00 ℳ — Hafergrütze 19,00 ℳ.

Productenmärkte.

Königsberg, 1. Dezember. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 117℔ 200, 121℔ 220, 124/5℔ 225, 230, 126℔ 232, 127/8℔ 232, 130℔ 232 ℳ bez., rother 123℔ 226, 126/7℔ 231, 130℔ 232, Roggenweizen 122/3℔, 123℔ und 125℔ 224 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 120℔ u. 122℔ 230 ℳ per 120℔. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 153, 156 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 135, 138, 140, 145, 148, 153, 155, ger. 125, f. 172, 173, Vict. m. Käfern 180 ℳ bez., graue russ. 135, 146, a. d. Wasser 160, bes. 132 ℳ bez., grüne 183, 200 ℳ bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. 143 ℳ bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 132 ℳ bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 200, 210, 112 ℳ bez., feine russ. 182, 184 ℳ bez., mittle russ. 158, 160, 162, 164, 165, 172, 173, 175, ab Boden 170, gestern 165 ℳ bez., geringe russ. 120 ℳ bez. — **Raps** per 1000 Kilogr. russ. ger. 126, 127, Hanfsaat russ. gedarrt 206, 206,50, 207, Heddrich russ. ab Boden 90, 115 ℳ bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 71 ℳ, nicht contingentirt 51½ ℳ Gd., per Dezember nicht contingentirt 51 ℳ Gd., per Dezbr.-März nicht contingentirt 51 ℳ Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 51½ ℳ Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 52 ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 1. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** flau, loco 225—230, per Dezember 230,00, per April-Mai 225,00. — **Roggen** flau, loco 226—230, per Dezbr. 238,00, per April-Mai 234,50. — Pommerscher **Hafer** loco neuer 166—171. — **Rüböl** matt, loco per Dezbr. 60,00, per April-Mai 60. — **Spiritus** matt, loco ohne 50 ℳ Consumsteuer —, 70 ℳ Consumsteuer 51,70, per Dezember 50,80, per April-Mai 51,90. — **Petroleum** loco 11,10.

Berlin, 1. Dezember. **Weizen** loco 222—233 ℳ, gelb russischer 228 ℳ ab Bahn, per Dezbr. 227,50—224,25 ℳ, per Dezbr.-Januar 227—224,25 ℳ, per per April-Mai 224,50 bis 222,75 bis 223 ℳ. — **Roggen** loco 232—240 ℳ, fein inländ. 237,50 ℳ a. B., per Dezbr. 238,25—227,75—238,00 ℳ, per Dezember-Januar 238,25—237,75—238,00 ℳ, per April-Mai 234—232,75 ℳ, per Mai-Juni 232—230,50 ℳ. — **Hafer** loco 164 bis 180 ℳ, ost- und westpreußischer 164—170 ℳ, pommerscher und uckermärk. 165—171 ℳ, schlesischer 165 bis 171 ℳ, feiner schlesischer 172—173 ℳ ab Bahn, per Dezbr. 164,75—164—165 ℳ, per Dezbr.-Jan. 164,75—164—165 ℳ, per April-Mai 172—171—172,25 ℳ. — **Mais** loco 160—173 ℳ, per Dezember 164 ℳ nom., per April-Mai 136,00 ℳ nom. — **Gerste** loco 160—205 ℳ. — **Kartoffelmehl** per Dezbr. 37,75 ℳ. — **Trockene Kartoffelstärke** per Dezember 37,25 ℳ. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Dezember 21,25 ℳ. — **Erbsen** loco Futterwaare 180—190 ℳ, Kochwaare 200—250 ℳ. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,00—30,50 ℳ, Nr. 0 28,50—26,50 ℳ — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 33,00—32,00 ℳ, ff. Marken 35,00 ℳ, per Dezbr. 33,00 ℳ, per Dezbr.-Jan. 32,65—32,50—32,55 ℳ, per Jan.-Febr. 32,65—32,50 bis 35,55 ℳ, per Februar-März 32,65—32,50 ℳ, per April-Mai 32,40—32,20 ℳ. — **Petroleum loco** 22,50 ℳ, per Dezbr.-Jan. — ℳ. — **Rüböl** loco mit Faß 60 ℳ a. B., per Dezbr. 60,8 ℳ, per April-Mai 60,8 ℳ, per Mai-Juni 60,0 ℳ. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 ℳ) 71,2 ℳ, loco unversteuert (70 ℳ) ohne Faß 51,8 ℳ, per Dezember 51,6—51,4—51,6 ℳ, per Dezember-Januar 51,6—51,4—51,6 ℳ, per Januar-Februar 51,6—51,4—51,6 per April-Mai 52,8—52,4—52,7 ℳ, per Mai-Juni 53,0—53,7—52,9 ℳ, per Juni-Juli 53,3—52,9—53,2 ℳ, per Juli-August 53,8—53,6—53,7 ℳ.

Magdeburg, 1. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 18,60, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,90. Nachproducte excl., 75 % Rendement 16,00. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 29,00. Gem. Melis I. mit Faß 27,25. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 14,27½ bez., 14,30 Br., per Januar 14,50 bez. und Br., per Februar 14,60 bez., 14,62½ Br., per März 14,70 Gd., 14,72½ Br. Fest.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 30. Novbr. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 38,00—38,50 ℳ, 1. Qual. Kartoffelstärke 37,50—38,00 ℳ, 2. Qual. Kartoffelstärke und -Mehl 36,00—37,00 ℳ, feuchte Kartoffelstärke loco und parität Berlin 21,50 ℳ, Fabriken bei Frankfurt a. O. zahlen fr. Fabrik 20,60 ℳ, gelber Syrup 41,00 bis 41,50 ℳ, Capillair-Export 43,00—44,00 ℳ, Capillair-Syrup 42,00—43,00 ℳ, Kartoffelzucker gelber 41,00—41,50 ℳ, do. Capillair 42,00 bis 42,50 ℳ, Rum-Couleur 47—48 ℳ, Bier-Couleur 46—47 ℳ, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 47,50—48,50 ℳ, do. secunda 42,00 bis 45,00 ℳ, Weizenstärke (kleinst.) 42—44 ℳ, do. (großstück.) 48,00—50,00 ℳ, Hallesche u. Schlesische 48,00 bis 50,00 ℳ, Schabestärke 35—36 ℳ, Maisstärke 37,00—38 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 47,00—48,00 ℳ, do. (Stücken) 44,00—45,00 ℳ. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 1. Dezember. Wind: SSW.

Angekommen: Emma (SD.), Witt, Newcastle, Kohlen und Güter. — Chevy Chase (SD.), Haraldsen, Yarmouth, Heringe. — Ferdinand (SD.), Lage, Königsberg, Theilladung Güter. — Transportdampfer „Eider" von Kiel.

Gesegelt: Stadt Lübeck (SD.), Krause, Memel, Güter. — Rowan (SD.), Mc. Morran, Rouen, Holz. — Rudolf (SD.), Totte, Colberg, Holz.

2. Dezember. Wind: SW.

Im Ankommen: Dampfer „Berlin".

Plehnendorfer Kanalliste.

1. Dezember.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 3 Kähne mit Stückgütern.

Stromab: D. „Julius Born", Tiegenhof, 50 T. Zucker, Wanfried, Neufahrwasser.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 1. Dezember. Wasserstand: 0,40 Meter.
Wind: SW. Wetter: trübe.

Meteorologische Depesche vom 2. Dezember.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mll.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	743	SSW	4	heiter	6
Aberdeen	744	SSW	2	wolkig	4
Christiansund	754	OSO	5	heiter	5
Kopenhagen	762	OSO	3	Dunst	3
Stockholm	763	still	—	Nebel	—1
Haparanda	762	still	—	bedeckt	—5
Petersburg	766	SO	2	bedeckt	—3
Moskau	773	WSW	1	bedeckt	—2
Cork Queenstown	747	W	1	heiter	5
Cherbourg	748	SW	5	Regen	9
Helder	752	SSO	4	Regen	3
Sylt	758	SSO	3	Dunst	3
Hamburg	759	SO	4	Nebel	1
Swinemünde	763	SW	1	bedeckt	2
Neufahrwasser	763	S	1	Nebel	0
Memel	763	SO	2	Nebel	0
Paris	757	S	4	Regen	8
Münster	757	O	4	wolkig	0
Karlsruhe	761	SO	2	Nebel	1
Wiesbaden	760	still	—	bedeckt	3
München	762	SO	3	wolkenlos	—6
Chemnitz	763	SSO	1	wolkenlos	1
Berlin	763	SO	2	bedeckt	3
Wien	766	S	1	Nebel	1
Breslau	765	SO	1	halb bed.	1
Ile d'Aix	754	SSW	5	Regen	12
Nizza	764	O	1	wolkenlos	7
Triest	763	O	1	wolkenlos	9

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern erwähnte barometrische Minimum im Nordwesten entsendet einen Ausläufer südwärts nach dem westlichen Frankreich, während das Hochdruckgebiet im Osten sich wenig verändert hat. Dementsprechend wehen über Centraleuropa meist südöstliche und südliche Winde, welche im nordwestlichen Deutschland vielfach frisch, sonst allenthalben nur schwach auftreten. In Deutschland ist das Wetter vorwiegend trübe bei durchschnittlich normalen Wärmeverhältnissen, nur zu München liegt die Temperatur um 6 Grad unter dem Gefrierpunkte und um 5 Grad unter dem Mittelwerthe. An der Küste ist stellenweise etwas Niederschlag gefallen; Hurstcastle meldet 21, Brest 27 Millim. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
1	4	762,4	— 0,7	SW z S., mäß.; bed. Dunst.
2	8	762,4	— 1,0	SSW., flau; Nebel.
2	12	762,5	— 2,2	S z W., mäß.; leichter Nebel.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. Dieselbe enthält Toilette-Gegenstände aller Art, von ganz einfachen bis hocheleganten, darunter viele Neuheiten. — Preise billigst und fest.

J. Reutener, Langgasse 40,
gegenüber dem Rathhause. (3236
Specialgeschäft für Bürsten-, Kammwaaren- u. Toilettartikel.



Empfehle zu Weihnachtsgeschenken
gut gehende Regulatoren, Stand- u. Wanduhren in einf. od. geschmackv. Geh., silb. u. gold. Taschenuhren derart. Ketten, Brochen, Armbänder, Ringe, Anh. reiz. Schmucks. bei sol. Preisen. Für dauerh. Reparat. empf. sich bei mehrjähr. Garantie (3450
J. Edelbüttel, Uhrmacher.
Langenmarkt 21.

Statt besonderer Meldung.
Die am heutigen Abend 8¼ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Clara von einem gesunden Knaben zeigt ergebenst an
Danzig, 1. December 1891.
Julius Kickbusch.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute früh 6 Uhr wurde mir meine vielgeliebte Frau **Olga, geb. Biernatzki,** im eben vollendeten 30. Lebensjahre durch den Tod entrissen.
Max Schnorkowski,
Werftbetriebs-Sekretariats-Applikant.
Danzig, den 2. Dezbr. 1891.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 6., Nachm. 2 Uhr vom Sterbehause, Am brausenden Wasser 4, aus statt. (3463

Die Beerdigung des verstorbenen Kaufmanns Hrn. **Hermann Wittcke** findet **Freitag, d. 4. Dezembr., Vormittags 11 Uhr** von der Leichenh. d. alt. Heil. Leichnamskirchh. a. Irrgart. n. d. n. **St. Marienkirchh. halbe Allee** statt. (3452

Hiermit die ergebene Anzeige, daß **Pferde zur Dressur** stets angenommen werden, sowie
Reitunterricht
für Damen und Herren ertheilt wird. (3309
J. Schottke,
Reitmeister, Grüner Weg 1.

Italienischer Unterricht
von einem Herrn gesucht.
Off. mit Preisangabe u. 3413 in der Exped. d. Zeitung erb.

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen.
Leman, Langgasse 83,
am Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Hochfeine
Kieler Bücklinge,
3 Stück 20 ₰,
empfiehlt
Otto Boesler,
vorm. Carl Studti, (3419
Heilige Geistgasse Nr. 47.

Frischen italienischen
Blumenkohl
empfing und empfiehlt (3417
Otto Boesler,
vormals Carl Studti,
Heilige Geistgasse 47.

Feinste Almeria
Weintrauben
pro Pfd. 60 ₰, offerirt
Otto Boesler,
vorm. Carl Studti, (3417
Heil. Geistgasse 47.

Weichselcaviar
beste Qualität, milde gesalzen
pro Pfd. 2,50 ℳ
empfiehlt
Otto Boesler
vormals Carl Studti,
Heilige Geistgasse 47.

Chines. Thee's
neuer Ernte, kräftig, feines Aroma a 2,50, 3, 4 u. 6 ℳ. pro Pfund offerirt (3412
Herm. Lindenberg,
Droguerie, Langgasse 10.

Erhielt soeben frisch aus dem Rauch, delikaten Räucheraal Pfd. nur 1,25 ℳ. **Lachmann,** Tobiasgasse 25. (3449

Wiener Lederwaaren:
Schreibmappen,
Brief- und Cigarrentaschen,
Visites, Uhrhalter,
Kragen-, Manschett-,
sowie Cravattkasten etc.
empfiehlt sehr preiswerth
A. Cohn Wwe.
Wollwebergasse 1.

Melzergasse 1, 2 Tr.,
werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen, a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.
M. Kranki, Wittwe.

Römisches u. russisches
Bad,
vorzüglich bewährt gegen alle Erkältungskrankheiten (Influenza), rheumatische u. gichtische Beschwerden, mit zum Theil neuen Abkühlungsvorrichtungen u. einem Gehbade. (3415
Wannenbäder u. Douchen.
Jantzen'sche Bade-Anstalt.

Caravanen-Thee,
Russische Zuckerschoten
empfiehlt
die Russ. Caviarhandlung
von
S. Plotkin,
Jopengasse Nr. 36.

Koschere kernfette Gänse sind zu haben Mattenbuden 30.

Monogramme, sowie jede Weißzeugstickerei, Handarbeiten in jeder Art, wird sauber u. bill. ausgef., a. können Kinder in Handarb. d. erst. Unterr. erh. Kl. Mühlengasse Nr. 2¹. (3454

Wein-, Bier- und Branntwein-Gefäße
offerirt billigst
J. Harwardt, Böttchermeister,
Bartholomäi-Kirchengasse 5.
Reparaturen werden aufs billigste daselbst ausgeführt. (3428

Wegen Einrichtung von Rentengütern ist eine sehr gut eingerichtete
Ziegelei
mit einer beliebigen Ackerfläche höchst preiswerth verkäuflich.
Gefällige Offerten unter 3459 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Stück Land, Torfbruch, Wiese 2c., circa 52 Morgen, bei Kielau, an der Bahn gelegen, ist gegen ein Grundstück oder kleinen Bauplatz in Zoppot zu vertauschen. Näheres bei Fräul. Focke, Zoppot, Seestraße.

Ein in Danzig, Rammbaum, belegenes Haus, in gutem baulichen Zustande, Werth 15 000 ℳ, mit 10—11 % verzinslich, ist gegen ein Grundstück od. klein. Baustelle in Zoppot zu vertauschen. Zu erf. bei Frl. Focke, Zoppot, Seestr.

Für die Genossenschaft Groß-Plehnendorf werden 7000 ℳ vom Selbstdarleiher gesucht.
Meldungen erbittet Brückner, Genossenschaftsvorsteher. (3407

4500, oder auch 7200 Mark werden auf ein städtisches Geschäftsgrundstück zur 1. Stelle sogleich gesucht. Näheres bei Hrn. Carl Voigt, Danzig Fischmarkt 38, wo auch die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts einzusehen ist. (3461

Ein eleganter mahagoni Stutzflügel (Wiede) bill. z. verk. 3. bes. von 9½—12½ Uhr Vorm. Gr. Hosennäherg. 7 b. Grübnau.

Suche für mein Putzgeschäft per 1. Febr. resp. 1. März eine tüchtige
Verkäuferin,
nur erste Kraft.
M. Sybbeneth Wwe.
Danzig. (3451

Renommirte Kautabakfabrik f. für Danzig und Umgegend
einen Vertreter.
Adressen unter 3424 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Junger Kaufmann,
mit der Waaren-Engros-Branche und Kundschaft vertraut, wünscht sich als thätiger Socius mit entsprechendem Capital bei rentablem Engros-Geschäft z. betheiligen.
Adressen unter 3423 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche zum 1. Januar 1892 eine Stellung als
Verkäuferin
oder Kassirerin.
Anfragen zu richten an Bauer's Buchhandlung (W. Kranz) in Dirschau. (3414

Einen ordentlichen fleißigen
Wirthschafter
sucht von sofort (3421
Bulcke-Güttland.

Pension.
2—3 Schüler verschiedenen Alters finden gewissenhafte und freundliche Aufnahme. Helles, großes Zimmer, kräftige Kost, Nachhilfe bei den Arbeiten, besonders in fremden Sprachen, auch event. in Musik. (3249
Nächste Nähe des städtischen Gymnasiums, der Petri- und St. Johannis-Schule.
Adressen u. Aufschrift: „Reelle Pension" u. Nr. 3249 i. d. Exp. dieser Zeitung erbeten.

Wegen Fortzugs von Danzig und vollständiger Auflösung des Geschäfts

Gänzlicher Ausverkauf

in sämmtlichen Lägern.

Kleiderstoffe in noch grosser Auswahl,
Seidenstoffe, schwarz, weiß und farbig,
Leinen, Tischzeuge, Bettstoffe und Federn,
Fertige Wäsche, Stickereien, Röcke etc.,
Tücher, Pelzwaaren, Schirme, Blumen, Fächer,
Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Decken etc.
bedeutend unter dem Selbstkostenpreise.

S. Hirschwald & Co.
Langgasse Nr. 79

Max Schönfeld,

Langgasse No. 66.

Total-Ausverkauf

wegen Umzugs nach Langgasse Nr. 28
in die Geschäftsräume der Firma Mathilde Tauch.

Um mein großes Winterlager vollständig zu räumen, habe nachstehende Artikel
nur gegen Baarzahlung im Preise bedeutend ermäßigt
und empfehle:

Artikel	Preis
Reinseidene Damentücher	0,50 und 0,65 Mk.
„ „ besonders schwer	1,65 „
„ Herrentücher	1,25 bis 3,00 „
Woll-Kapotten, schwere Waare	1,50 „
Chenille-Kapotten, „ „	2,50 „
Wollene Umnahmen in schönsten Farben	2,50 3,00 u. 4,00 „
Schulterkragen in Plüsch	0,75 und 1,00 „
„ „ „ roth Flanellfutter	1,25 „
„ „ Astrachan, roth Flanellfutter	2,00 „
Muffen für Kinder	0,75 und 1,00 „
„ „ Damen	1,75 2,25 u. 3,00 „
Bunte Schürzen für Kinder	0,40 und 0,50 „
„ „ „ Damen	0,60 und 0,75 „
„ Küchen-Schürzen	0,75 und 1,00 „
Schwarze Schürzen für Damen und Kinder	0,60 0,75 u. 1,00 „

Eine Partie leinene Taschentücher,
Batisttücher, Oberhemden, Kragen und Manschetten
sehr billig.

Heilige Geistgasse Nr. 100 ist sofort ein möblirtes
Parterre-Zimmer
zu vermiethen. (3464

Gambrinushalle,
Ketterhagergasse 3,
empfiehlt seine neudecorirten Familien und Billardsäle einem hochgeehrten Publikum für Familien-Verkehr und Vereine.
Reichhaltige
Speisenkarte,
auch ½ Portionen.
Engl. Brunner-Märzen-Bier.
Zacherl-Bräu,
ff. Weine.

Restaurant A. Penquitt,
Junkergasse 3,
am Dominikanerplatz.
Heute Donnerstag, d. 3. Dezember:
Familien-Concert,
ausgeführt von dem Wolff'schen Künstler-Septett.
Entree frei. Anfang 7½ Uhr.
Frische Blut- und Leberwurst (eigenes Fabrikat). (3465

Danziger Stadttheater.
Donnerstag: Außer Abonnement. P. P. B. Benefiz für Emil Bing. **Der lustige Krieg.** Operette in 3 Akten von Johann Strauß.
Freitag: 53. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. IX. Novität! Zum 1. Male: (Schauspiel.) **Sicilianische Bauernehre.** (Cavalleria Rusticana.) Volksscenen aus Sicilien in 1 Akt von Giovanni Verga. Hierauf: **Mascagnischer Liederabend.** Zum Beginn: X. Novität zum 1. Male: **Der Stellvertreter.** Original-Schwank in 1 Aufzug von Loherstorfer.
Sonnabend: P. P. D. Gedächtnißfeier an den 100jährigen Todestag Wolfgang Amadeus Mozarts. Zum Beginn: **Mozart.** Ein Festspiel in 1 Aufzug von Karl Marschner. Hierauf: **Die Hochzeit des Figaro.**

Wilhelm-Theater
Direction: Hugo Meyer.
Donnerstag, Abends 7½ Uhr.
Theater- u. Künstl.-Vorstell.
Cravalleria musicana,
Parodistische Oper in 1 Act von M. A. de Rini,
sowie Auftreten des gesammten Künstler-Personals.

Größtes Lager
in
Tuchen, Buckskins, Kammgarn- und Paletot-Stoffen.

Damentuche
in modernen, vorzüglichen Farben.

Couleurte Piqué- und Wollwesten, seidene Westen.

Reisedecken, Wagen- und Schlittendecken,
(extra groß und schwer)
in verschiedenen Qualitäten, modernen Farben und geschmackvollen Mustern

Plaids, Regenschirme, Regenröcke, Unterkleider, Jagdwesten, Ueberbindetücher, Cravatten, seid. Taschentücher in reichhaltigster Auswahl, billigste feste Preise.
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros & en detail,
gegründet 1831. (3332

Repräsentanten-Wahl.
Stimmzettel hierzu sind zu haben bei:
Georg Lichtenfeld, Breites Thor 128/29.
Hermann Fürst, Heilige Geistgasse 112.
C. Silberstein, Röpergasse 6. (3445

Ein mit besten Recepten versehener
Destillateur
sucht Stellung. Gef. Offerten an Fräul. Focke, Zoppot, erbeten.

Eine junge gebildete Dame, die mehrere Jahre an der Kasse und in der Buchführung thätig gewesen, sucht Stellung als Kassirerin oder Buchhalterin, per sofort oder 1. Januar. Adr. unter Nr. 3443 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein Unterraum
in der Hopfengasse zu vermiethen. Näh. Hopfengasse 28, part.

Ein möbl. Vorderzimmer, separater Eingang, ist auf Tage u. Monate zu verm. Zwirng. 3 prt.

Herrschaftl. Wohnung ist zum 1. April Brodbänkengasse 41 zu verm. Preis 1050 ℳ incl. Wasserz. Zu besicht. v. 11—1 Uhr.

D R V 1891

Danziger Ruder-Verein.
General-Versammlung.
Mittwoch, den 2. cr.,
Abends 8½ Uhr,
im Wiener Café z. Börse.
Der Vorstand.

Pianino, beste Eisenk. bill. Vorst. Grab. 45 pt.

Gewerbeverein.
Donnerstag, den 3. d. Mts.,
Abends 8 Uhr
für Damen und Herren
Vortrag
des Herrn Lithographen Zeuner über die stufenweise Entwickelung des Farbendruckes unter Vorführung einer Handpresse.
NB. Der Herr Vortragende wird beweisen, in wie weit auch das weibliche Geschlecht bei den lithogr. Arbeiten passende Verwendung finden kann.
Um 7 Uhr Abends Bibliothekstunde
Der Vorstand. (3400

Morgen Abend:
Blut- u. Leberwurst,
eigenes Fabrikat. (3448
A. Thimm,
jetzt 1. Damm Nr. 7.

Freundschaftlicher Garten.
Höcherl-Bräu-Special-Ausschank.
Mittwoch, den 2. Dezember cr.,
Abends von 7 Uhr ab,
Großes Eisbein-Essen.
Concert u. nachfolgenden Tanz.
Eintritt frei. (3355
Fritz Hillmann.

Das Lager
der
A. Willdorff'schen Concursmasse,
Langenmarkt 30 im Engl. Hause,
bestehend aus:
Tuchen, Buckskins, Kammgarnen und Winterpaletotstoffen
sowie
Herren- u. Knabengarderoben, Schlafröcken, Hüten, Schirmen, Oberhemden u. Shlipsen
kommt
täglich
von 9—1 Uhr
u. 2—6 Uhr
zum
totalen Verkauf.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19241 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 2. Dezember 1891.

13. Ziehung d. 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. Dezember 1891, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

50 163 219 330 476 90 522 77 647 59 710 54 [300] 822 23 57 69 83 989 66 1006 51 134 40 252 364 610 90 779 98 [3000] 907 [300] 28 [300] 2002 159 93 99 202 48 373 560 [300] 655 724 69 84 922 3145 50 234 66 316 [1500] 583 614 [15000] 930 4035 100 51 248 338 453 565 78 692 708 62 856 5029 42 109 37 240 463 711 15 75 6142 215 331 62 677 854 939 7141 46 206 67 317 26 446 650 90 96 99 972 8013 123 94 [300] 200 70 303 413 [500] 624 729 37 983 9065 137 52 90 311 40 67 408 62 627 77 829 [1500] 979

10001 67 384 77 81 565 685 784 947 76 11006 41 48 81 83 84 126 63 313 47 94 415 22 29 754 814 12076 135 59 61 265 83 311 26 92 486 663 735 36 37 13042 202 46 [300] 69 311 31 457 510 31 608 [500] 713 869 933 72 92 14063 210 [500] 74 87 436 534 602 69 721 862 71 972 [300] 15184 96 299 308 56 406 588 714 843 967 16025 26 206 11 45 334 82 439 599 766 805 44 70 17023 154 362 412 82 645 715 92 945 54 18109 294 323 557 669 745 903 5 80 19489 99 516 40 72 75 [300] 94 719 [300] 801 920

20124 31 225 43 475 564 836 21105 7 37 236 74 515 76 [300] 615 70 984 90 22800 158 74 236 524 79 613 725 74 23059 113 30 217 362 79 726 919 22 24179 427 46 615 881 95 97 916 25061 69 [500] 160 92 228 341 433 [300] 573 627 96 99 890 944 26110 76 272 316 478 549 656 94 722 861 27007 239 314 410 842 922 67 28180 216 20 323 50 426 33 93 743 868 72 29021 42 64 307 59 450 575 [500] 674 726 76 887 913 [500]

30035 134 66 266 75 308 26 28 509 60 [300] 924 68 92 31035 66 224 36 [3000] 339 75 [1500] 94 505 621 82 857 990 32045 86 88 117 75 413 49 [300] 503 8 33 [500] 603 760 804 75 922 33612 419 [1500] 76 516 17 706 [300] 34005 158 68 358 491 992 35025 55 104 32 62 204 387 464 596 665 746 [300] 96 36142 210 47 65 414 599 624 738 37115 297 505 44 [1500] 82 759 806 910 97 38175 217 425 69 82 550 689 773 885 985 39049 70 132 94 248 81 356 70 [3000] 473 558 734 809 67

40267 348 64 455 80 89 569 [300] 73 625 66 710 16 69 41000 353 94 414 31 576 89 [1500] 802 908 [500] 42048 165 557 680 88 725 834 43054 157 74 [1500] 278 303 434 92 820 31 955 81 44000 48 75 91 220 83 300 75 500 16 62 606 59 71 723 888 45104 51 211 24 606 66 732 861 46043 58 65 288 426 42 46 81 511 78 86 668 743 821 24 47058 65 180 253 340 445 571 [300] 615 44 742 71 48009 149 247 391 597 99 769 883 991 49065 132 220 81 354 495 602 [300] 778 803 [5000] 22 42 907

50101 210 41 77 318 62 645 717 928 38 52 51106 [1500] 222 314 67 425 506 771 957 74 52002 56 63 393 463 500 885 [500] 93 [1500] 919 88 53098 122 680 63 739 850 57 [1500] 934 54009 53 64 179 709 12 18 43 [300] 890 959 74 55100 5 34 209 383 463 723 69 933 80 [1500] 56049 150 69 227 [300] 42 425 59 65 589 616 90 707 35 945 65 57009 197 263 304 17 497 509 697 751 916 75 58089 101 8 34 61 222 346 64 433 646 53 [500] 758 92 900 59051 103 5 211 304 60 80 476 507 620 750 886 90 967

60143 296 443 519 21 50 978 84 85 95 [3000] 61174 76 288 343 [500] 67 495 603 70 906 62049 138 48 272 87 356 476 92 93 571 99 674 805 6 88 953 [300] 63160 63 373 419 595 718 19 32 819 64038 40 77 128 209 408 588 622 729 79 867 77 902 65137 218 50 96 324 588 880 953 96 66080 137 71 90 99 239 356 464 566 69 642 82 800 67152 276 305 480 99 506 15 86 618 889 68022 41 60 153 233 508 635 54 81 85 [300] 823 45 62 929 85 69052 61 131 76 218 411 606 52 760 83 84 [3000] 90 830 964

70204 350 490 663 65 73 913 71158 211 324 474 535 81 [1500] 99 687 784 961 72002 63 178 334 66 409 26 648 715 99 855 989 73087 206 [300] 37 635 [300] 73 788 877 969 72 74070 73 76 238 458 527 898 75025 97 395 402 6 574 85 649 740 870 73 76066 80 116 77 389 [1500] 402 42 99 555 862 77001 182 87 356 81 544 81 702 27 28 [3000] 48 69 85 814 53 978 95 78181 230 398 680 813 72 918 36 79025 60 72 230 60 357 527 678 717 835 909 86

80107 71 205 18 300 666 953 81070 151 215 369 642 736 82056 262 305 66 92 [500] 510 87 89 92 659 848 60 83138 404 71 635 54 [1500] 819 32 911 24 59 [300] 84033 [1500] 233 42 437 65 530 706 [300] 91 920 83 85102 36 59 67 229 69 420 48 52 75 507 58 65 663 805 23 939 86021 55 56 94 221 66 68 83 376 827 [3000] 64 912 64 92 87018 35 [1500] 299 362 520 709 47 50 911 22 88020 117 75 571 655 729 [300] 38 992 89039 135 259 64 303 42 52 94 580 681 763 823 957 65 [300]

90078 91 176 245 [300] 321 45 589 [500] 618 [300] 90 775 809 48 964 91009 43 83 291 327 28 86 95 432 49 563 [500] 652 849 97 92098 178 275 407 [300] 59 83 504 [1500] 63 612 750 821 68 921 93329 491 712 94130 229 32 [1500] 35 [300] 444 529 21 690 91 863 64 957 95150 202 11 16 324 50 517 38 656 84 797 830 37 915 77 96105 266 94 96 344 98 630 [3000] 728 [1500] 57 843 63 97286 304 [3000] 39 [300] 83 427 42 620 782 910 98375 509 36 616 909 13 61 99154 463 514 642 831 63

100028 153 68 [3000] 382 533 841 974 [500] 101011 119 28 62 67 594 693 759 823 63 911 102112 497 564 97 857 [1500] 103056 [5000] 187 641 72 758 905 104074 263 326 626 759 105096 [300] 301 82 92 499 632 730 90 877 911 [500] 106017 305 48 441 72 92 620 756 890 919 21 107063 170 270 305 468 569 654 948 108072 84 [500] 90 91 127 224 428 63 596 692 11 95 762 79 808 950 93 109161 310 78 82 85 504 42 95 627 932 87 [300]

110208 16 23 609 732 78 805 [500] 6 9 945 77 111009 75 93 231 [300] 88 343 437 73 [300] 812 41 90 930 112097 163 297 403 19 67 553 604 21 712 71 868 [500] 970 113046 306 66 75 418 21 585 714 876 910 91 114120 227 92 349 77 587 664 88 743 58 913 22 115236 305 24 418 45 51 62 63 835 918 116044 69 94 169 392 728 53 117011 83 280 83 340 68 413 539 662 88 752 89 880 [1500] 925 118004 86 184 333 58 67 [3000] 73 445 54 84 517 736 78 816 85 918 82 119122 247 [3000] 80 413 24 30 64 [500] 529 696 777

120062 91 272 511 742 802 913 121024 56 151 245 363 538 665 122087 102 84 335 536 99 702 56 95 93 845 49 902 27 76 78 123081 137 51 306 [3000] 20 [1500] 47 71 432 84 617 22 780 829 124006 44 269 [500] 88 355 [3000] 706 908 [300] 17 125225 [500] 84 337 491 558 741 61 893 12 76 957 [300] 126057 79 [300] 95 155 263 356 460 512 52 74 624 43 784 996 [1500] 127299 463 594 648 [300] 57 737 128022 26 76 262 76 435 59 71 [300] 660 78 129004 99 141 329 30 42 70 592 634 803 972

130000 [1500] 19 68 170 73 290 308 25 93 [300] 517 649 821 962 131045 93 125 72 309 489 563 85 95 847 932 61 132120 [1500] 201 365 [1500] 481 92 515 43 743 802 901 [500] 43 133312 434 56 568 624 759 838 45 96 945 134102 35 36 43 282 338 708 14 92 135067 84 179 242 68 310 57 415 504 15 43 678 136028 43 102 239 317 517 689 860 92 939 137011 36 43 293 433 510 613 138047 79 146 [1500] 387 429 640 785 884 915 28 83 139031 113 432 87 597 654 764 828 87

140083 163 251 369 88 538 42 47 56 615 141023 74 104 562 618 142009 180 321 89 96 522 45 [300] 53 673 88 744 884 928 143010 [1500] 477 652 56 818 144249 358 [3000] 491 596 645 733 [3000] 59 926 145125 225 68 430 93 500 26 28 887 146079 135 247 85 304 5 33 34 401 13 99 [3000] 591 654 75 83 706 62 88 808 60 [500] 75 929 [1500] 147012 52 88 254 73 648 720 33 75 845 148193 216 45 320 41 48 519 [3000] 24 603 59 78 720 982 149074 312 26 787 830

150148 283 439 723 811 20 907 [500] 26 47 69 90 151283 325 79 409 595 614 21 734 817 971 152112 270 334 405 531 691 99 717 72 848 [300] 912 62 91 [300] 153088 111 59 200 409 [300] 686 977 154282 311 [300] 671 836 919 92 155104 75 243 [500] 57 340 527 95 893 156093 119 370 90 [300] 767 [1500] 903 5 31 157002 50 57 87 267 81 302 80 566 808 47 60 900 158867 73 979 96 159045 122 72 211 434 506 56 [500] 697 888 963 [3000]

160011 63 [300] 205 15 547 [3000] 605 20 23 24 702 4 36 50 58 81 66 929 161103 57 261 92 356 482 610 78 747 997 162435 550 62 710 62 825 31 46 94 163144 78 229 382 468 72 663 794 943 46 81 [300] 164287 543 645 46 813 48 52 78 165106 238 355 66 81 774 831 39 52 914 71 91 166204 9 58 374 401 26 32 96 524 58 92 682 831 993 167172 94 99 315 74 83 973 84 168018 39 97 [300] 269 352 439 676 87 729 841 55 62 169079 127 57 61 [5000] 62 313 405 29 512 57 95 625 85 935

170221 27 81 494 69 526 616 [300] 56 986 171091 315 42 412 [300] 48 892 95 172152 287 93 369 72 581 712 97 821 28 930 173011 50 61 299 310 26 29 647 57 716 174083 273 85 492 650 719 175010 15 136 221 409 [1500] 19 49 508 769 72 83 958 176175 317 [1500] 88 497 569 71 77 624 86 750 923 177128 59 241 [3000] 318 27 825 178024 89 105 294 [300] 366 461 87 703 55 57 861 179015 336 439 701 38 44 928

180161 81 328 52 91 733 79 818 81 943 51 181085 110 53 67 231 312 532 869 916 49 182331 42 55 59 517 55 774 97 809 99 183191 271 362 528 59 607 705 9 45 871 905 79 94 184020 119 [1500] 54 90 224 26 38 490 529 42 96 [1500] 716 185272 [500] 361 782 875 [300] 909 83 186016 35 58 106 [300] 307 56 81 637 735 [5000] 834 92 988 187294 303 547 674 854 945 188004 577 94 840 68 910 82 99 189002 232 98 310 435 47 502 646 769 818 32

13. Ziehung d. 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. Dezember 1891, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

81 113 [300] 488 527 36 76 626 914 1147 89 99 313 52 575 813 37 985 96 2065 72 122 [300] 86 [3000] 262 325 [1500] 503 99 670 706 9 850 995 3025 196 322 579 622 767 808 51 4017 18 25 75 [3000] 85 164 [1500] 81 85 259 90 446 82 682 [1500] 736 65 844 67 918 5196 218 448 59 88 651 [300] 89 789 963 [500] 6326 482 [300] 690 962 7078 82 93 105 335 410 554 674 814 953 62 [300] 86 8111 [300] 84 206 300 24 [300] 79 432 50 74 629 741 58 9058 148 205 77 83 96 497 615 17

10261 355 594 707 29 46 11325 35 453 62 65 80 639 74 710 23 862 937 12065 155 377 424 [500] 519 42 615 27 [1500] 51 66 82 868 955 85 [1500] 13019 47 168 71 97 259 88 594 708 819 28 90 946 14148 415 81 611 91 759 820 15047 62 217 48 78 361 421 46 69 532 678 911 20 37 16012 115 [500] 49 [500] 249 355 [10000] 541 748 953 67 69 17090 118 31 49 367 [300] 526 664 [3000] 903 39 18131 259 61 321 67 76 [3000] 446 553 954 19096 106 319 536 667 811

20098 104 270 96 447 77 [500] 510 13 [3000] 62 93 662 893 4 908 21149 50 249 [1500] 63 633 46 847 53 283 22126 834 92 23541 24044 92 116 75 333 403 83 581 96 843 49 [300] 25135 58 237 330 510 12 741 57 825 32 954 26048 68 117 337 62 546 [500] 790 911 45 27112 99 238 355 429 614 781 859 925 28097 138 72 93 638 40 734 53 812 19 60 903 29146 52 230 65 93 500 20 58 60 65 716 884 [1500] 93 986

30026 93 [300] 236 442 65 592 739 68 863 31032 183 237 48 67 540 65 600 6 9 783 858 82 32004 222 339 457 504 59 877 911 [300] 33004 114 49 213 348 403 94 97 548 718 79 98 839 939 34064 86 115 89 209 419 43 77 541 46 89 839 66 79 922 35098 256 63 324 [1500] 418 956 36014 [1500] 120 281 325 91 410 527 [3000] 710 874 964 37024 85 104 5 83 224 593 601 955 38032 80 185 95 395 626 48 [3000] 87 700 58 [300] 804 906 39149 295 304 437 565 90 645 81 840 948 [1500] 98

40108 68 229 89 345 471 574 602 62 779 845 81 [500] 91 907 77 [300] 41026 [3000] 38 59 79 121 30 314 73 746 58 93 99 42030 [3000] 114 60 83 87 200 302 412 666 920 43034 250 315 443 63 86 622 53 76 706 16 58 834 44260 451 505 676 770 977 45121 215 42 343 69 99 686 866 87 973 95 46004 89 120 318 70 89 521 745 47123 341 48 93 409 558 59 672 737 826 936 48079 126 349 66 590 17 33 618 744 84 858 75 916 49077 233 41 [3000] 83 414 20 24 506 28 622 [500] 755 871 981

50247 570 729 820 23 46 945 73 51091 310 12 448 508 [3000] 828 70 958 52069 73 257 380 461 80 526 42 638 858 53180 387 408 85 558 700 71 847 56 967 54066 78 113 23 71 383 572 645 54 836 916 22 26 43 55071 99 117 87 93 352 96 502 616 51 60 67 87 732 880 935 90 56092 105 257 88 499 [1500] 500 93 638 78 57111 [3000] 208 402 23 87 630 [3000] 41 819 62 960 58070 123 89 212 29 434 [500] 570 816 94 59231 339 89 410 29 72 80 534 811 22 92 904 8 69 [300]

60008 268 321 85 582 673 779 94 61063 [300] 87 141 236 417 86 506 56 627 704 [500] 59 992 62167 212 33 62 303 425 95 673 935 70 [500] 87 63020 212 [15000] 85 98 301 79 [1500] 97 772 930 64061 147 495 [300] 584 613 771 922 59 65024 102 389 768 866 931 66027 208 57 325 449 67 511 [3000] 660 78 725 67054 83 223 48 88 417 79 85 [3000] 89 611 57 68011 225 75 354 96 557 656 713 63 69104 29 278 414 71 565 88 605 72 802 18 76

70029 93 120 224 400 526 65 769 75 803 52 71034 195 251 389 93 541 69 613 [300] 72080 81 155 67 535 73 94 616 848 88 952 73030 199 200 382 448 94 688 718 65 821 74005 67 108 25 404 64 508 [300] 71 [300] 687 706 820 80 911 30 75005 28 36 106 249 54 401 540 734 95 842 [1500] 99 904 62 76006 62 [300] 125 244 89 522 76 776 78 925 80 77063 425 34 42 767 935 78149 436 59 88 [300] 602 76 706 17 960 76 79155 214 445 778 838 934 94

80444 546 698 703 98 81061 278 376 586 94 788 93 822 65 82368 443 558 831 79 922 41 74 83162 [300] 231 35 91 416 529 764 84239 [3000] 338 47 77 416 53 [3000] 516 [300] 713 824 960 85010 48 96 251 329 33 521 702 17 819 [300] 924 53 70 86077 [300] 152 234 79 327 92 436 84 564 611 [300] 63 947 61 [500] 87034 571 672 722 935 61 88065 [500] 149 [500] 94 96 251 85 93 410 25 584 [300] 648 725 26 77 80 836 91 97 960 89185 230 95 854 78 916

90140 [500] 43 275 510 23 24 70 85 814 21 66 946 91005 58 90 121 76 99 206 460 77 [300] 649 55 65 83 819 916 69 92242 72 369 90 412 21 534 58 737 52 859 95 964 93075 250 461 85 656 92 753 77 856 94084 90 167 528 674 709 66 887 95242 99 372 [300] 79 415 [3000] 581 602 7 10 899 908 [500] 96000 6 16 46 114 56 350 77 91 493 530 774 958 97198 306 37 50 74 523 799 863 98270 313 447 587 677 859 99080 85 338 572 625 789 804 71

100066 222 75 463 646 762 832 43 921 101000 10 54 [1500] 63 79 161 68 310 71 561 [300] 757 [300] 932 102184 95 241 533 92 623 768 103360 69 86 560 91 908 [1500] 104071 75 229 583 721 802 23 105129 [1500] 201 4 320 25 64 445 502 89 604 20 811 977 106095 223 45 381 94 434 64 519 49 629 83 813 58 949 73 107053 212 24 83 94 310 433 71 595 29 770 82 808 902 108116 59 61 200 303 439 [500] 64 67 612 831 109044 [500] 86 119 245 [1500] 59 61 63 453 95 515 905 68 73

110057 95 106 309 5 517 672 787 111021 287 401 63 [500] 515 13 603 702 83 853 950 112040 53 109 84 208 455 84 782 931 113004 68 81 171 245 63 398 415 [500] 530 68 636 721 853 944 73 114023 157 59 99 207 389 415 [3000] 35 54 78 516 651 720 809 22 45 58 63 96 993 115119 92 223 52 54 343 531 33 58 636 56 714 89 877 906 45 64 116108 59 267 382 464 633 70 83 707 117084 101 214 372 419 620 919 48 118032 107 61 269 458 85 657 824 39 119001 58 86 224 543 [300] 667 735 862

120064 106 17 31 332 48 [500] 60 536 614 864 914 34 78 121026 178 87 349 516 69 710 [500] 20 852 122023 48 194 [500] 408 15 39 49 66 88 723 [300] 88 912 15 123124 41 206 95 503 20 702 96 859 907 124089 154 69 [300] 256 339 91 544 635 717 19 40 69 913 28 94 125017 19 25 [1500] 29 39 72 77 237 332 [300] 56 450 [1500] 560 77 83 680 772 126123 213 320 25 86 [500] 88 404 565 681 771 877 [300] 127173 91 204 7 379 612 65 950 128051 100 [1500] 249 441 53 64 600 75 742 82 819 962 129109 220 82 94 309 2 34 568 698 738 819 929

130204 68 339 568 90 95 623 33 723 993 131054 161 65 70 409 33 39 95 630 45 51 727 874 132043 149 64 98 253 65 351 84 414 40 89 [5000] 571 83 954 133000 135 231 56 358 570 694 766 73 861 910 22 134110 314 19 453 524 790 801 14 911 66 135089 237 98 380 567 803 913 136015 281 400 [300] 15 92 550 623 786 954 [500] 66 137002 101 21 78 242 53 90 404 19 32 [1500] 563 605 40 138033 70 109 5 98 230 512 81 645 717 837 40 73 997 139060 458 511 17 [3000] 19 82 601 95 702 9 42 843 964

140015 19 261 378 452 97 502 69 858 947 141054 79 174 77 244 [500] 390 46 489 91 545 600 783 823 997 142103 327 47 485 513 839 60 941 44 143026 82 [300] 196 372 467 798 931 144059 61 132 240 352 [300] 421 82 540 79 89 662 833 68 145231 326 35 479 619 [300] 26 764 875 933 94 146119 47 85 215 61 408 29 [500] 608 747 [300] 849 79 964 147644 724 61 934 148102 56 459 76 523 628 42 777 89 802 149063 304 8 450 79 566 68 724 808 910 [500]

150006 227 44 410 568 76 678 825 74 [300] 151106 47 207 26 81 315 445 543 650 725 55 [3000] 82 883 959 99 152075 158 60 250 348 575 622 729 910 153165 80 274 [3000] 97 377 410 645 48 [500] 710 99 [500] 849 993 154017 112 42 308 25 32 485 526 706 37 53 155031 40 59 67 268 394 414 562 692 94 [500] 726 27 30 77 156030 [300] 162 95 96 227 89 318 48 429 519 634 95 832 66 157044 49 142 [3000] 274 351 411 15 587 649 709 46 87 938 39 158073 209 572 74 752 999 159056 189 223 39 82 398 412 504 740 843 [500] 66 [5000] 70 916 81

160292 377 90 91 456 94 709 824 161053 66 107 251 [3000] 309 [1500] 546 66 644 82 780 965 162140 313 [1500] 28 72 577 94 644 49 987 163089 191 318 614 55 764 164066 246 341 64 82 480 639 737 [3000] 46 819 94 980 [300] 165029 59 60 227 87 88 [300] 599 698 806 15 44 89 930 166112 45 244 361 424 561 90 [3000] 684 730 47 818 75 167072 102 12 [1500] 80 230 45 360 577 88 620 766 998 168108 64 223 382 430 79 512 92 [5000] 606 986 169013 [3000] 149 85 346 441 560 613 52 [3000] 72 751 887 931

170074 358 647 904 171192 96 261 385 408 98 677 731 59 172091 237 330 495 618 905 173034 [500] 113 48 227 69 353 766 174066 [1500] 183 276 364 780 811 18 926 75 175005 24 [3000] 217 60 74 333 431 51 530 82 607 176005 137 251 659 783 804 15 59 91 [500] 177012 40 63 72 505 46 69 83 651 89 737 840 992 178101 44 209 68 443 569 720 860 [1500] 913 179016 82 153 [3000] 204 321 79 482 554 824 [300] 99 973

180262 350 65 583 719 805 41 947 48 76 94 181148 50 [500] 76 [1500] 409 62 535 617 83 70 706 814 46 [500] 182010 11 43 141 65 289 311 98 421 62 742 875 79 183043 58 128 207 493 615 25 [300] 84 700 78 811 931 184111 41 359 467 [300] 674 771 75 892 45 999 185389 479 633 80 83 817 [300] 27 41 99 926 186002 7 [300] 31 156 459 506 617 73 733 76 818 24 187075 249 70 80 98 [1500] 393 402 [1500] 62 75 669 816 29 63 991 188108 394 424 51 664 803 52 934 189001 [500] 60 61 64 161 209 359 84 [1500] 544 [3000] 667 789 875

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 1. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 218—224. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 220—248, russ. loco ruhig, neuer 192—198. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 63,00. — **Spiritus** still, per Dezbr. 41½ Br., per Dezbr.-Januar 41½ Br., per Januar-Februar 41½ Br., per April-Mai 41¼ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz — Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,20 Br., per Jan.-März 6,15 Br. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 1. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezbr. 68¼, per März 62¼, per Mai 60½, per Septbr. 58¾. Behauptet.

Hamburg, 1. Dezbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Dezember 14,40, per März 14,80, per Mai 14,92½, per August 15,15. Fest.

Bremen, 1. Dezember. Raff. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Steigend. Loco 6,20.

Havre, 1. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 86,25, per März 78,75, per Mai 76,75. Behauptet.

Frankfurt a. M., 1. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 235¼, Franzosen 236, Lombarden 71⅜, ungarische Goldrente 88,80, Gotthardbahn 133,30, Disconto-Commandit 169,00, Dresdener Bank 128,50, Bochumer Gußstahl 113,70. Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 139,90, Harpener 152,00, Hibernia 132,80, Laurahütte 106,00, 3% Portugiesen 34,00. Fest.

Wien, 1. Dezember. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 91,10, do. 5% do. 101,80, do. Silberrente 90,80, 4% Goldrente 107,75, do. ungar. Goldrente 103,75, 5% Papierrente 100,70, 1860er Loose 135,25, Anglo-Aust. 148,50, Länderbank 188,00, Creditact. 274,00, Unionbank 214,00, ungar. Creditactien 314,00, Wiener Bankverein 103,75, Böhm. Westbahn 340, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 458,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 211,50, Ferd. Nordbahn 2760, Franzosen 275,00, Galizier 204,50, Lemberg-Czern. 235,50, Lombard. 80,25, Nordwestb. 197,50, Pardubitzer 173,00, Alp.-Mont.-Act. 64,40, Tabakactien 153,50, Amsterd. Wechsel 97,50, Deutsche Plätze 57,90, Londoner Wechsel 117,80, Pariser Wechsel 46,67½, Napoleons 9,35, Marknoten 57,92½, Russische Banknoten 1,13, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 1. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen per März 272, per Mai 275. Roggen per März 252, per Mai 253.

Antwerpen, 1. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** abschwächend. **Hafer** ruhig. **Gerste** unbelebt.

Antwerpen, 1. Dezbr. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16¼ bez. und Br., per Dezbr. 16, per Januar-März 16 Br., per Septbr.-Dezbr. 16¼ Br. Steigend.

Paris, 1. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per Dezbr. 27,10, per Januar 27,40, per Jan.-April 27,90, per März-Juni 28,30. — **Roggen** ruhig, per Dezember 21,60, per März-Juni 23,50. — **Mehl** weichend, per Dez. 59,10, per Jan. 59,70, per Jan.-April 60,70, per März-Juni 61,50. — **Rüböl** behpt., per Dezbr. 68,50, per Januar 69,25, per Januar-April 70,50, per März-Juni 71,25. — **Spiritus** fest, per Dezbr. 48,00, per Januar 47,50, per Januar-April 47,25, per Mai-August 47,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 1. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirb Rente 95,55, 3% Rente 95,07½, 4½% Anl. 104,47½, 5% ital. Rente 89,27½, österr. Goldr. 92⅜, 4% ung. Goldrente 89,93, 3% Orientanleihe 61,12, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 91,85, 4% unific. Aegypter 475,00, 4% span. äuß. Anleihe 66, convert. Türken 17,27½, türk. Loose 56,40, 4% privilegirte türk. Obligationen 406,00, Franzosen 610, Lombarden 192,50, Lomb. Prioritäten 313,00, Banque ottomane 528,00, Banque de Paris 703,00, Banque d'Escompte 375, Credit foncier 1216,00, do. mobilier 165, Merid.-Actien 583, Panamakanal Actien 25, do. 5% Obligat. 25, Rio Tinto-Actien 440,60, Suezkanal-Actien 2710,00, Gaz Parisien 1400, Credit Lyonnais 775,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 540, Transatlantique 570, B. de France 4520,00, Ville de Paris de 1871 412,00, Tab. Ottom. 333,00, 2¾% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{15}{16}$, Londoner Wechsel 25,18½, Cheques a. London 25,20⅛, Wechsel Amsterdam kurz 206,50, do. Wien kurz 211,75, do. Madrid kurz 440,00, C. d'Escompt 525,00, Robinson-Actien 85,00, Neue 3% Rente 93,95, 3% Portugiesen 34⅞, neue 3% Russen 78,56.

London, 1. Dezbr. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 95½, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 88⅜, Lombarden 7⅝, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 92, conv. Türken 17⅛, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 92, 4% ungarische Goldrente 89, 4% Spanier 66, 3½% privil. Aegypter 88, 4% unific. Aegypter 94⅛, 3% garantirte Aegypter 100½, 4¼% ägypt. Tributanleihe 90, 6% cons. Mexikaner 83¾, Ottomanbank 11⅛, Suezactien 107½, Canada-Pacific 91⅛, De Beers-Actien neue 13¼, Rio Tinto 17⅜, 4½% Rupees 73⅛, Argentinische 5% Goldanleihe von 1886 60½, do. 4½% äußere Goldanleihe 30½, Neue 3% Reichsanleihe 83, Silber 43½. Platzdiscont 2⅞. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,56, Wien 11,96, Paris 25,41, Petersburg 22⅜.

London, 1. Dezbr. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Glasgow, 1. Dezember. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 3 d.

Liverpool, 1. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen ½ d. und Mais 2 d. niedriger, Mehl ruhig. — Wetter: Trübe.

Petersburg, 1. Dezbr. Wechsel auf London 104,00, do. Berlin 51,00, do. Amsterdam —, do. Paris 41,05, ½-Imperials 834, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 239½, do. 1866 218, russ. 2. Orientanl. 102⅜, do. 3. Orientanleihe 102⅜, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 151, Große russ. Eisenbahnen 254, russ. Südwestb.-Act. 110½. Petersburger Discontobank 585, Petersburger intern. Handelsbank 482, Petersburger Privat-Handelsbank 262, russ. Bank für auswärt. Handel 257½, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 151. Privatdiscont 6½.

Petersburg, 1. Dezbr. Productenmarkt. Talg loco 52,00, per August —. — **Weizen** loco 14,00. Roggen loco 13,00. **Hafer** loco 5,00. **Hanf** loco 45,00. Leinsaat loco 14,75. — Wetter: Trübe.

Newyork, 1. Dezember. Wechsel auf London 4,81. — **Rother Weizen** loco 1,06, per Dezbr. 1,04½, per Januar 1,06, per Mai 1,08¾. — **Mehl** loco 4,25. — **Mais** per Novbr. 54½. — **Zucker** 5. — **Fracht** 3⅛.

Newyork, 1. Dezbr. **Weizen**-Verschiffungen in der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 172 000, do. nach Frankreich 81 000, do. nach anderen Häfen des Continents 92 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 81 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 30. Novbr. Visible Supply an **Weizen** 43 266 000 Bushels, do. an Mais 2 626 000 Bushels.

Newyork, 30. Novbr. (Schluß-Course.) **Wechsel** auf London (60 Tage) 4,80½, Cable-Transfers 4,84¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,24⅜, **Wechsel auf Berlin** (60 Tage) 94½, 4% fundirte Anleihe 117⅜, Canadian-Pacific-Actien 87, Central-Pacific-Act. 31, Chicago- u. North-Western-Actien 117⅜, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 76⅜, Illinois-Central-Act. 101, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 125¼, Louisville u. Nashville-Actien 78¼, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 30⅛, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 114¾, Northern-Pacific-Preferred-Act. 70½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 50¾, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 43, Union-Pacific-Actien 41¼, Denver- und Rio-Grand-Prefered-Actien 43½, Silber-Bullion 94½. **Baumwolle** in Newyork $8\frac{1}{16}$, do. in New-Orleans 7½. Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,40 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,70, do. **Pipeline Certificates** per Dez. 58*). Ziemlich fest. **Schmalz** loco 6,40, do. Rohe u. Brothers 6,85. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3⅛. — **Kaffee** (Fair Rio-) 13½, Rio Nr. 7, low ord. per Dezember 11,92, per Februar 11,42.

*) Eröffnete 58.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 1. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete wiederum in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen durchschnittlich günstiger lauteten. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen lebhafter, namentlich hatten einige Ultimowerthe anfangs in Folge von Deckungskäufen belangreichere Abschlüsse für sich. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs traten in Folge von Realisationen wiederholt kleine Coursschwankungen hervor, doch blieb der Grundton der Stimmung auch heute bis zum Schluß fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen; deutsche und preußische Staatsfonds theilweise etwas abgeschwächt; fremde festen Zins tragende Papiere gleichfalls fester; Italiener lebhafter und etwas besser, auch ungarische 4% Goldrente mehr beachtet; russische Anleihen fest, russische Noten etwas anziehend. Der Geldstand bleibt flüssig. Der Privatdiscont wurde mit 2½% notirt. Auf internationalem Gebiet erscheinen österreichische Creditactien etwas höher und gingen lebhafter um; auch Franzosen und Lombarden und Warschau-Wien etwas anziehend bei regeren Umsätzen. Inländische Eisenbahnactien blieben ruhig bei festerer Haltung. Bankactien recht fest. Industriepapiere fester und zum Theil lebhafter; Montanwerthe recht belebt und steigend, später durch Realisationen etwas abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,75
do. do.	3½	97,70
do. do.	3	84,10
Konsolidirte Anleihe ..	4	105,30
do. do. ...	3½	97,90
do. do. ...	3	84,10
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	92,40
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	93,70
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	93,70
Pommersche Pfandbr. .	3½	94,60
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,90
do. do. .	3½	94,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	93,60
do. neue Pfandbr.	3½	93,60
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,70
Posensche do. ..	4	101,70
Preußische do. ..	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	93,00
Oesterr. Papier-Rente .	5	87,60
do. do. .	4⅕	78,60
do. Silber-Rente .	4⅕	78,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente ..	5	87,10
do. Gold-Rente ...	4	89,10
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	91,60
do. Rente 1883	6	103,00
do. Rente 1884	5	98,90
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	60,90
do. 3. Orient-Anleihe	5	61,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	59,50
Poln. Pfandbriefe	5	60,90
Italienische Rente	5	88,10
Rumänische amort. Anl.	5	96,60
do. 4% Rente ..	4	82,00
Türk. Admin.-Anleihe .	5	82,10
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,10
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	87,50
do. Rente	5	83,00
do. neue Rente ..	5	84,25
Griech. Goldanl. v. 1890	5	69,50
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	82,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	68,80
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	77,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	99,25
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr..	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr..	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,60
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	92,50
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,40
do. do. do.	3½	91,80
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	100,90
do. do. do.	3½	92,90
Stettiner Nat.-Hypoth..	5	—
do. do.	4½	101,75
do. do.	4	99,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	97,00
Russ. Central- do.	5	83,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	134,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	137,80
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	100,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	109,25
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	135,00
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	—
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	124,00
Oesterr. Loose 1854...	4	119,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	317,50
do. Loose von 1860	5	118,10
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose ...	5	123,20
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	154,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	102,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	146,75
do. do. von 1866	5	135,00
Ung. Loose	—	242,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	58,00
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	110,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	49,10
do. do. St.-Pr.	5	102,60
Ostpreuß. Südbahn ...	⅙	66,50
do. St.-Pr.	5	107,25
Saal-Bahn St.-A. ...	—	28,50
do. St.-Pr. ...	4¾	100,90
Stargard-Posen	4½	101,80
Weimar-Gera gar. ...	3⅔	14,90
do. St.-Pr. .. .	3⅔	86,75
Galizier	4	88,40
Gotthardbahn	6⅕	134,00

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1890.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	87,60
Lüttich-Limburg	0,4	15,75
Oesterr. Franz.-St. ...	4	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	91,60
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	75,00
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	124,00
Russ. Südwestbahn ...	—	66,25
Schweiz. Unionb.	4¼	67,20
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅘	35,75
Warschau-Wien	18⅓	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,90
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,00
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	94,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb..	3	82,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,25
do. Elbthalb. ...	5	83,70
†Südösterr. B. Lomb..	3	62,10
† do. 5% Oblig.	5	102,09
†Ungar. Nordostbahn ..	5	86,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,20
Anatol. Bahnen	5	81,00
Brest-Grajewo	5	92,50
†Kursk-Charkow	4	88,00
†Kursk-Kiew	4	87,10
†Mosko-Rjäsan	4	88,10
†Mosko-Smolensk ...	5	97,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,00
†Rjäsan-Koslow	4	85,50
†Warschau-Terespol ..	5	97,25
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	91,90
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,80
do. do.	5	83,50

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,00	7¼
Berliner Handelsges. . .	127,00	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,50	6
Bresl. Discontbank . . .	89,00	6
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmstädter Bank ...	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	115,75	7
do. Bank	144,00	10
do. Effecten u. W. .	107,00	8
do Reichsbank . . .	143,90	8,81
do. Hypoth.-Bank .	109,00	6½
Disconto-Command. . .	170,10	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	79,25	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank . . .	106,10	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	94,00	4
Lübecker Comm.-Bank .	114,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	97,60	6½
Meininger Hypoth.-B. .	98,75	—
Norddeutsche Bank . . .	137,75	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6½
Preuß. Boden-Credit . .	117,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	144,90	10
Schaffhaus. Bankverein	103,75	6
Schlesischer Bankverein	106,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	158,00	6½
Danziger Oelmühle ...	126,50	13
do. Prioritäts-Act. .	118,00	11
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage ...	64,00	3
Deutsche Baugesellschaft.	67,00	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	200,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	216,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	93,00	7
Wilhelmshütte	61,60	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	54,50	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	107,00	8
Stolberg, Zink	52,10	3½
do. St.-Pr.	123,00	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 1. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,30
do.	2 Mon.	3	167,70
London	8 Tg.	4	20,33
do.	3 Mon.	4	20,22
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,20
Wien	8 Tg.	5	172,40
do	2 Mon.	5	171,20
Petersburg	3 Wch.	6	194,30
do. ...	3 Mon.	6	191,35
Warschau	8 Tg.	5	194,75

Discont der Reichsbank 4%.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,315
Französische Banknoten...	80,60
Oesterreichische Banknoten.	172,60
Russische Banknoten . .	195,20

Olivaer Kloster-Liqueur

aus der Liqueurfabrik

Julius von Götzen, Danzig,

empfehle ich als das Feinste vom Feinen, vorräthig in Flaschen à Mk. 1,50 und Mk. 3,—



J. M. Kutschke,

Danzig, Langgasse Nr. 4. — Zoppot, Geestraße Nr. 12.

Delicatessen-, Colonialwaaren-, Südfrüchte-, Conserven-, Liqueur- und Wein-Handlung. (2043

Oberhemden,

bekannt tadelloser Sitz, liefern in solidester Ausführung bei billigen Preisen

Potrykus & Fuchs,

4, Wollwebergasse 4. DANZIG. 4, Wollwebergasse 4.

Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten. — Manufacturwaaren-Handlung. (3386

W. F. Burau.

Die Eröffnung meiner diesjährigen

Weihnachts-Ausstellung

zeige hiermit ergebenst an, und mache speciell auf die Neuheiten in

Papier-Ausstattungen und Offenbacher Lederwaaren

aufmerksam. (3230

W. F. Burau.

Loubier & Barck,

76 Langgasse 76.

Weihnachts-Ausverkauf.

Roben für Domestiken in eleganten Mustern von 2,50—6 Mk.,
Schwarze reinwollene Roben, 6 Mtr. doppeltbreit zu 6 Mk.,
Schwarze reinwollene Roben, gestreift und gemustert, 6 Mtr. doppeltbreit zu 8,75 Mk.
Couleurte reinwollene Roben in allen modernen Farben, 6 Mtr. doppeltbreit zu 8,75 Mk.

Hemden für Domestiken in Cretonne, per ½ Dtzd. 6 Mk.,
Hemden für Domestiken in Leinen, per ½ Dtzd. 9 Mk.,
Taschentücher, Reinleinen, mit bunter Kante, per Dtzd. 3—4 Mk.,
Taschentücher, Reinleinen, 49 Ctm. groß, per Dtzd. 3 Mk.

Hausschürzen von 50 Pfg. an.

Anfertigung von Oberhemden, Damen- und Kinder-Wäsche in sorgfältiger Ausführung.

Bekanntmachung.

Auf dem hiesigen Güterboden ist eine besondere Annahmestelle für Eilgut eingerichtet worden.

Danzig, den 1. Dezember 1891.

Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Auction.

Donnerstag, den 3. Dezember, Mittags 1½ Uhr, werde ich in hiesiger Börse im Auftrage des Concursverwalters der Louis de Beer'schen Masse Herrn Rudolph Hasse einen

Hypothekenbrief über 1800 Mark

a 5½% nebst Zinsen vom 1. Oktober, eingetragen auf dem Grundstück Vorstadt Stadtgebiet, Servisnummer 2, bis 1. Oktober 1895 unkündbar, öffentlich meistbietend versteigern. Bietungscaution 200 M. (3119

Richd Pohl, vereidigter Makler.

Dampfer-Gelegenheit nach

Greenock, Glasgow,

S/S. Gamara, Capt. B. C. Reddie, hierliegend.
S/S. Wellpark, Capt. Butt, circa 15. Dezember.

Nach Liverpool

per prompte Dampfer Abrota S/S. und River Garry S/S.

Güteranmeldungen erbittet

Wilh. Ganswindt.

Nach Bremen

ladet am 8./10. Dezember

Dampfer „Pallas"

Güteranmeldungen erbitten

Aug. Wolff & Co.

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie a M 1,
Loose zur Geld-Lotterie für das Kaiser Friedrich Krankenhaus in San Remo à M 3,
Loose zur Weihnachtsmesse des Vereins „Frauenwohl" a 50 ₰
vorräthig bei

Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2. (8904

Mein Atelier

für künstliche Zähne, Plomben von Gold, Platina, Amalgam etc. befindet sich Matzkauschegasse Nr. 2'.

A. Brettschneider, Dentist. (2350

Neue Bücher:

Georg Ebers: Per aspera, Julius Wolff: Renata, Nataly Eschstruth: In Ungnade, Jul. Stinde: Humoreske, Graf H. v. Moltke: Krieg 1870—71 u. andere Bücher leihweise bei

Clara Anhuth, Scharmachergasse 4 part.

Vom 1. Dezember ab eröffne ich einen neuen Cursus im Darstellen von

Stoffblumen,

welche sich zu Hut- und Ballgarnituren etc. eignen. Den Unterricht im Anfertigen der beliebten Papierblumen setze ich wie bisher fort und verkaufe das Material zu denselben zu herabgesetzten Preisen. (3078

Näheres zu erfragen Vormittags bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in meiner Wohnung Breitgasse 32, 2 Treppen.

Zofja Cichocka.

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges

E. Graeske, Hausthor 3, II. Treppen.

Allgemeine Mitglieder-Versammlung

und

General-Versammlung

der

Ortskrankenkasse der vereinigten Fabrik- und Gewerbebetriebe Danzigs,

Donnerstag, den 3. Dezember 1891,

im kleinen Saale des Bildungs-Vereinshauses, Hintergasse Nr. 16.

Tagesordnung:

Wahl von Vertretern zur General-Versammlung für die Jahre 1892 und 1893.

Die Versammlungen werden in folgender Reihenfolge abgehalten:

1. Versammlung der Arbeitgeber, pünktlich um ½6 Uhr Abends.

2. Versammlung der Arbeitnehmer, in der Reihenfolge der Anfangsbuchstaben der Namen, und zwar:

a. A—E pünktlich 6 Uhr Abends,
b. F—K - ½7 Uhr Abends,
c. L—Q - 7 Uhr Abends,
d. R—Z - ½8 Uhr Abends.

3. General-Versammlung der Vertreter.

Tagesordnung:

Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung 1891.

Zur Theilnahme an den beiden ersten Versammlungen sind berechtigt:

1. Alle Mitglieder, welche Arbeiter zur Kasse als Mitglieder angemeldet haben.
2. Alle Arbeitnehmer, die Mitglieder der Kasse, großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Zur Theilnahme an der General-Versammlung nur die Vertreter.

Um recht zahlreichen Besuch wird dringend gebeten.

Der Vorstand

F. A. Habermann.

Der Fabrikbetrieb der

Danziger Zündwaaren-Fabrik

C. Bunkowski in Schellmühl

bleibt in allen Theilen im vollen Umfange bestehen und werden Aufträge prompt ausgeführt.

Danzig, den 1. Dezember 1891. (3361

Rudolph Hasse, Concursverwalter.

Neue Chopin-Biographie.

Im Verlage von **F. E. C. Leuckart** in Leipzig erschien:

Friedrich Chopin als Mensch und als Musiker von **Friedrich Niecks.**

Vom Verf. vermehrt und aus dem Englischen übertragen von Dr. W. Langhans. Zwei starke Bände gr. 8°. Mit 4 Portraits und facsimilirten Handschriften.

Geheftet M 15 netto. Elegant gebunden M 18 netto.

Mache auf den Ausverkauf meines gesammten Lagers aufmerksam

Brodbänkengasse 48

bestehend aus: (3403

123000 Cigarren in allen Preislagen,
85000 Cigarretten aller Länder.
300 Dutzend Cigarrenspitzen

aus Meerschaum, Bernstein u. Holzsachen, Rauch-, Kau- und Schnupftabacke,

sämmtliche Waaren 33⅓ % billiger als sonst.

Das Lager muß bis 1. Januar verkauft sein, da das Lokal in andere Branche übergeht.

Ich verkaufe z. B. durchaus vorzügliche für jeden Raucher angenehme Cigarren 100 Stück für 2,50, 3, 4 und 5 M, Havanna-Marken für 5,25, 6 u. 6,50 M.

16000 importirte Havanna-Cigarren, darunter Bock, Henry Clay, Intimidad, Rezagos für 10 M das Hundert.

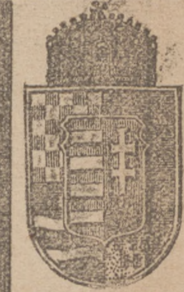
Feinste Aegypter Cigarretten für 1.60 M das Hundert, Cigarrenspitzen von 5 ₰ an, nur neue u. hübsche Muster.

Brodbänkengasse 48. Brodbänkengasse 48.

Westpreußisches Importhaus für Cigarren.

Georg Möller.

Obige Offerte auch für die Herren Wiederverkäufer sehr günstig.



Ungarweine.

Flaschenweine aus dem Königl. Ungar-Landeskeller der Erzherzoglichen Kellerei Villany:

Herber Ober-Ungar Mk. 1,20—3,30,
Ungar-Rothweine Mk. 1,30—2,50,
Aechte alte Tockayer Ausbrüche mit Schutzmarke Mk. 6—12,

werden Kranken und Reconvalescenten als wirksamstes Stärkungsmittel empfohlen.

L. Matzko Nachf., Danzig,

Altst. Graben Nr. 28.

Wegen Umbau meiner Localitäten

bin ich genöthigt, mein sehr reich sortirtes Lager in

Glas-, Porzellan- und Wirthschaftssachen

bis Weihnachten bedeutend zu verkleinern und habe ich zu sehr herabgesetzten Preisen zum

Ausverkauf

gestellt:

950 Stück fein decorirte Kaffeeservice von 3,50 Mk. an, 6500 Paar fein decorirte Tassen von 30 Pfg. an, 1400 Stück Tischlampen von 1 Mk. bis zum elegantesten Genre, 2500 Stück Wandlampen von 35 Pfg. an, 800 Stück Hängelampen mit Flaschenzug von 4,50 Mk. an, 450 Dutzend Solinger Tischmesser und -Gabeln, 400 Dutzend Eßlöffel, sowie sämmtliche

Haus- und Küchengeräthe.

Wirthschaftsmagazin

Louis Jacoby,

Kohlenmarkt 34.

Gelegenheits-Kauf.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein großes sortirtes Lager von

Knaben-Velocipedes,

zwei- und dreirädrig, und verkaufe dieselben, um damit zu räumen, 25 % unterm Fabrikpreise, ebenso empfehle für Erwachsene

Sicherheits-Zweiräder (Rover) für M 190,

gebrauchte Hochräder von M 60 an,

gebrauchte Sicherheits-Zweiräder von M 120 an im

Danziger Velociped-Depot bei

E. Flemming,

Lange Brücke 16.

Ohne Conkurrenz.

Die nach meiner Methode angefertigten **Hutmacher-Filzschuhe** für deren Haltbarkeit ich einstehe, verkaufe laut Preis-Courant zu billigsten, festen Preisen.

Für	niedrig		hoch	
Kinder	v. 0.90 M. an,		v. 1.00 M. an.	
„ Damen	„ „ 2.10	„ „	„ „ 2.50	„ „
„ Herren	„ „ 2.50	„ „	„ „ 2.75	„ „

Damen-Stiefeletten (5 Loch) von 3,50 M an. Einlegesohlen aus Filz pro Paar 10 ₰, prima Unterlegesohlen für Damen 60 ₰, für Herren 75 ₰.

S. Deutschland, Langgasse 82. (3050

Specielle Preiscourante nach außerhalb gratis und franco.

Zur Marzipan-Bäckerei!

Neue große Avola-Mandeln, besten frischen Puderzucker, feinstes frisches Rosenwasser, Früchte zum Belegen.

Neue diverse Sorten Wallnüsse, Lambertnüsse, Paranüsse, Feigen, Datteln, Prünellen, Trauben-Rosinen, Schaalmandeln, Tannenbaum-Bisquits in großer Auswahl, Baumlichte in allen Farben und Gattungen.

Thorner Pfefferkuchen.

von Gustav Weese und Hermann Thomas in allen Preislagen.

Zum Backen!

Prima Bromberger Weizenmehl in bekannter Güte, 1 Pfd. 20 Pf., 5 Pfd. 95 Pfg., neue Rosinen, Corinthen, Sultaninen, neue Succade, bittere und süße Mandeln, Cardamom, Hirschhornsalz, Preßhefe, sowie sämmtliche Gewürze in feinster reiner Qualität empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen

W. Machwitz,

Erstes Danziger Consum-Geschäft, Heil. Geistgasse 4 und III. Damm 7. (3401

Wegen Umzugs stelle mein Lager in

Filzschuhen u. Filzpantoffeln, Regen- u. Sonnenschirmen

theilweise unter den Einkaufspreisen zum

Ausverkauf,

welcher Gelegenheit zu den selten günstigsten

Weihnachts-Einkäufen

bietet.

B. Schlachter, Special-Geschäft für Schirme und Filzschuhe, Breitgasse Nr. 5. (3282

Die Eröffnung meiner diesjährigen

Weihnachts-Ausstellung

erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen und bitte, unter Zusicherung bester und billigster Bedienung, um gütigen Zuspruch.

Gustav Doell Nachfl., Papier-Handlung, Langgasse Nr. 4, Eingang Gerbergasse. (3321

Rum, Arrac, Cognac, Punsch-Essenzen

empfiehlt zu niedrigen Preisen

C. H. Kiesau, Hundegasse 4—5. (2867

Morsellen.

Kaiser-Gewürz-Morsellen, in bekannter vorzügl. Güte, sind von jetzt ab wieder vorräthig. Elegante Kästchen dazu, in verschiedenen Größen.

Bestellungen von auswärts werden sofort expedirt.

Königl. priv. Apotheke, Danzig, Langgarten Nr. 106, K. Heintze Nachflgr., Adolf Rohleder. (3123

Schlafröcke

zu 10, 12, 14, 16, 18—40 M.

H. Gruznowski, Langgasse 81', Ecke Wollweberg.

Geschäfts-Verkauf.

Anderer Unternehmungen halb. will ich mein Geschäft, besteh. in Material, Colonial und Schank, sowie Bäckerei, Grützerei u. Holzhandel nebst 11⅓ culm. Morgen Land, in großem Kirchdorf gelegen, Kreuzpunkt v. 4 Chausseen, großer Umsatz, unter günst. Beding. verk. Anzahl. 18000 M.

Reflectanten wollen sich wenden an die Exped. d. Ztg. unter 3307

Ich suche sofort

eine gute Köchin,

welche ihre Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann.

Generalin Lentze, Breitgasse 47. (3406

Stutzflügel, polis., guter Ton, f. 130 M zu verkaufen Gr. Mühlengasse 9 part.

Eine mit 5% verzinsliche Hypotheken-Forderung von 2000 M, haftend auf einem hiesigen Grundstücke innerhalb der Hälfte der Feuer-Versicherungs-Taxe, ist sofort mittelst Cession zu veräußern.

Nähere Auskunft ertheilt

Steinhardt, Rechtsanwalt. (3235

Suche per 1. Januar

einen Commis,

der polnischen Sprache, für das Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft zu engagiren.

Paul Genff, Zoppot. (3374

Ein Comtoirdiener, Hausknechte, Laufbursch., Knechte u. Jungen f. Land in groß. Auswahl, sowie Stuben-, Laden-, Küchen-, Dienst- und Kindermädchen und eine ehrliche Aufwärterin, alle mit guten Zeugnissen, sind zu haben Fraueng. 45 part. M. Sklomeit.

Ein nüchterner

Hausdiener

für ein Hotel sofort gesucht. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. (3396

Ein erfahrener

Monteur-Schlosser

findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei (3420

Herzfeld & Victorius, Graudenz.

Die 1. Saal-Etage

Hundegasse 101,

bestehend aus 6 Zimmern mit allem Zubehör, ist zum 1. April k. Jahres zu vermiethen.

Besichtigung zwischen 11 u. 12½ Uhr. Näheres im Comtoir part.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.